

Bildungsplan Gymnasium

Sekundarstufe I

Neuere Sprachen

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Alle Rechte vorbehalten.

Referat: Unterrichtsentwicklung Deutsch, Künste, Fremdsprachen
Referatsleitung: Fabian Wehner

Referat: Steigerung der Bildungschancen
Referatsleitung: Eric Vaccaro

Fachreferentinnen: Christine Heusinger-Kühn
Silvana Safouane

Redaktion: Sabine Bühler-Otten
Susana Caballero (Spanisch)
Sandra Carstensen (Spanisch)
Cirus Cheikh-Sarraf (Farsi)
Dr. Lan Diao (Chinesisch)
Johanna Erps (Französisch)
Katharina Everling
Yevgeniya Gottwald (Russisch)
Monika Gruber (Französisch)
Nicola Hafez
Susanne Hinz (Italienisch)
Muhamet Idrizi (Albanisch)
Elisabeth Kalina (Polnisch)
Malgorzata Nagrodzka (Polnisch)
Cemile Niron (Türkisch)
Galina Ohnesorge (Russisch)
Ulyana Sorych (Ukrainisch)
Sofia Unkart (Portugiesisch)
Afoua Zouaghi (Arabisch)

Hamburg 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Lernen in den Neueren Sprachen	4
1.1	Didaktische Grundsätze.....	4
1.2	Beitrag der Fächer zu den Leitperspektiven.....	10
2	Kompetenzen und Inhalte in den Neueren Sprachen.....	12
2.1	Überfachliche Kompetenzen.....	12
2.2	Fachliche Kompetenzen	13
2.3	Inhalte	32
	Albanisch.....	34
	Arabisch	40
	Chinesisch.....	47
	Farsi	52
	Französisch	58
	Italienisch	64
	Polnisch.....	70
	Portugiesisch.....	76
	Russisch.....	82
	Spanisch	89
	Türkisch.....	96
	Ukrainisch	102

1 Lernen in den Neueren Sprachen

1.1 Didaktische Grundsätze

In einer globalisierten Welt haben Sprachen eine besondere Bedeutung. Der Sprachenunterricht bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, sich mit Sprachen und Kulturen inner- und außerhalb der eigenen Lebenswelt und des eigenen Erfahrungsbereiches auseinanderzusetzen. Die Entwicklung sprachlicher und interkultureller Kompetenz ist eine übergreifende Aufgabe von Schule und Gesellschaft, was besonders im Sprachenunterricht zum Ausdruck kommt. Somit ist der Aufbau individueller Mehrsprachigkeit und plurilingualer Diskurskompetenz im Rahmen der Schulbildung zu fördern, auszubauen und dabei die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schülerinnen und Schüler einzubeziehen.

Organisatorischer Rahmen: Sprachenfolge in Hamburg

An Hamburgs Gymnasien erlernen Schülerinnen und Schüler in der Regel ab Jahrgangsstufe 6 eine weitere Sprache, die als Pflichtfach bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 belegt wird. Eine weitere Sprache kann im Rahmen des Wahlpflichtbereichs (in der Regel ab der Jahrgangsstufe 8) an Gymnasien angeboten werden. Je nach Schulkonzept stehen den Schülerinnen und Schülern hier schulintern verschiedene Sprachen zur Auswahl. Es ist aber auch möglich, eine Sprache aus dem Angebot der schulübergreifenden Kurse (meist mit Schwerpunkt Herkunftssprachen) als Wahlpflichtfach oder als zusätzliches Fach anzuwählen. In letzterem Fall ist die Teilnahme freiwillig, aber nach der Anmeldung für mindestens ein Schuljahr verbindlich. Weitere Informationen, auch zu Teilnahmebedingungen, finden sich in den „Regelungen und Umsetzungshinweisen für den Herkunftssprachenunterricht (HSU) in Hamburg“.

Spektrum fremd- und herkunftssprachlichen Lernens

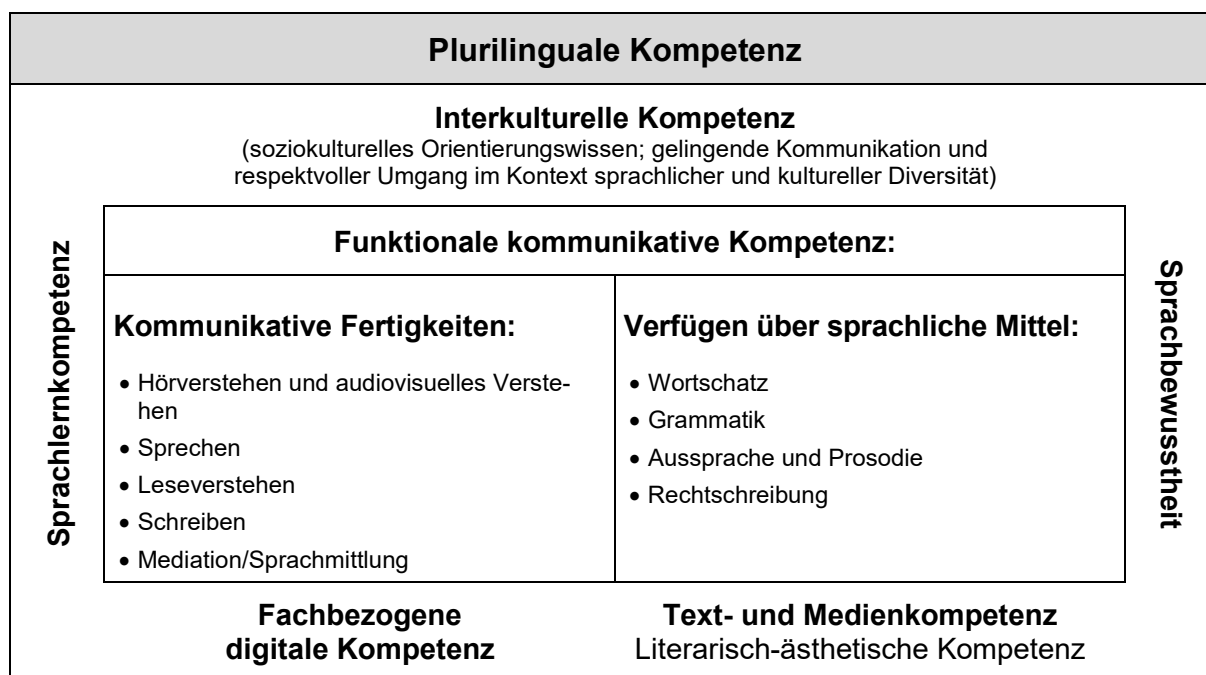
Der Unterricht in den Neueren Sprachen richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Voraussetzungen bzw. Vorerfahrungen: In vielen Fällen erlernen sie im Unterricht der Neueren Sprache eine neue, für sie bisher völlig unbekannte Sprache. In anderen Fällen erlernen Schülerinnen und Schüler eine Sprache, die sie bereits aus ihrer Familie kennen. In dieser Familiensprache bringen sie wiederum unterschiedliche Kompetenzprofile mit: Es gibt Schülerinnen und Schüler, die in ihrer Herkunftssprache bereits vor Beginn des Unterrichts in der Zielsprache einen Kompetenzstand entwickelt haben, der dem altersgleicher Kinder und Jugendlicher im Herkunftsland bzw. in der Herkunftsregion weitgehend entspricht, während andere z. B. über vor allem mündlich geprägte Sprachkenntnisse verfügen. Darüber hinaus haben Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihren Familiensprachen, im Alltag Zugang zu verschiedenen Sprachen und Kulturen.

So ergibt sich im Unterricht der Neueren Sprachen ein breites Spektrum fremd- und herkunftssprachlichen Lernens, zunehmend in gemischt zusammengesetzten Lerngruppen. Der Unterricht in den Neueren Sprachen greift diese unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen auf. Anhand sprach- und kulturspezifischer Inhalte erwerben die Schülerinnen und Schüler funktionale kommunikative Kompetenz in der Zielsprache und somit neue sprachlich-kulturelle Handlungsmöglichkeiten. Zugleich erweitert die kritische und reflektierende Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltansichten und Werten ihre individuelle Bildung und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Schülerinnen und Schüler erproben in der Sekundarstufe I mehr und mehr, sich auf unterschiedliche Haltungen und Einstellungen einzulassen und in direkten und medial vermittelten

Begegnungen adressaten-, situations- und zweckangemessen zu kommunizieren. Der Unterricht in den Neueren Sprachen trägt dazu bei, die interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln. Dabei geht es nicht darum, Unterschiede zu nivellieren oder zu leugnen, sondern sie zu akzeptieren und Diversität als Bereicherung zu empfinden. Diese wertschätzende Haltung bildet eine Grundlage für lebenslanges Lernen im sprachlichen Austausch mit Menschen verschiedener Sprach- und Kulturkreise und Lebenswelten.

Darüber hinaus trägt der Unterricht in den Neueren Sprachen zur Vermittlung und Aneignung übergeordneter und fächerübergreifender Bildungsziele bei. Das folgende Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der funktionalen kommunikativen Kompetenz mit der interkulturellen Kompetenz, der Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz, der Text- und Medienkompetenz sowie der fachbezogenen digitalen Kompetenz:



Plurilinguale Kompetenz

Plurilinguale Kompetenz ist das übergeordnete Ziel sprachlicher Bildung. Darunter wird nicht die Beherrschung von einzelnen Sprachen verstanden, die getrennt voneinander gelernt werden. Plurilinguale Kompetenz zu erwerben heißt vielmehr, ein ganzheitliches linguistisches und non-verbales Repertoire zu entwickeln, das auf allen verfügbaren kommunikativen Ressourcen basiert. Dies können sowohl verschiedene Sprachen (z. B. Herkunftssprachen und Regionalsprachen), Dialekte und sprachliche Teilkompetenzen (z. B. rezeptive Kompetenzen in nahverwandten Sprachen) als auch soziolinguistisches, soziokulturelles und kommunikatives Wissen, Mimik oder Gestik sein. Die plurilinguale Kompetenz basiert auf der individuellen Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler, für welche die in der Schule gelernten Sprachen eine tragende Rolle spielen. Insofern führt die plurilinguale Kompetenz zu einem ganzheitlichen Verständnis der vielfältigen Aussagekraft sprachlicher Zeichen und wird von allen im Folgenden genannten Kompetenzen unterstützt.

Interkulturelle Kompetenz

Die interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler wird im Unterricht der Neueren Sprachen gefördert und ausgebaut. Sie nehmen gemeinsame, ähnliche und unterschiedliche

Werte, Normen und Sichtweisen wahr, respektieren und wertschätzen Unterschiede. Dabei können sie im Sinne der Ambiguitätstoleranz auch mit Vieldeutigkeit und Unsicherheit umgehen. Außerdem erweitern sie ihre Fähigkeit zur Reflexion über unterschiedliche sprachliche und kulturelle Identitäten.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass jeder Mensch verschiedenen Gruppen zugleich angehören kann und dass diese Zugehörigkeiten einander nicht ausschließen. Sie sind in der Lage, verschiedene Handlungsmöglichkeiten zu reflektieren, Verständigungsprozesse mitzugestalten und in interkulturellen Situationen angemessen zu interagieren.

Fachbezogene Lernfortschritte im Bereich der interkulturellen Kompetenzen zeigen sich daran, dass die Schülerinnen und Schüler sich zunehmend der kulturellen, sprachlichen und gesellschaftlichen Komplexität der Kultur- und Sprachräume der Zielsprache bewusst werden. Sie sind zunehmend in der Lage, diese Kenntnisse und Einsichten in kommunikativen Situationen zu nutzen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Die Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz zeigt sich daran, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend über kommunikative Fähigkeiten und über die zu ihrer Realisierung notwendigen sprachlichen Mittel verfügen. Der Unterricht bietet ihnen die Möglichkeit, ihre kommunikativen Fähigkeiten im Hörverstehen und audiovisuellen Verstehen, im Leseverstehen, Sprechen und Schreiben sowie in der Sprachmittlung weiterzuentwickeln. Beim Sprechen und Schreiben wird jeweils unterschieden zwischen der Interaktion als mündliche bzw. schriftliche Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Partnerinnen und Partnern sowie der Produktion von Texten, die keine direkte Reaktion beabsichtigen.

Die relevanten sprachlichen Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Prosodie sowie Rechtschreibung) werden im inhaltlichen Kontext eingeführt und vertieft. Dabei ist der kommunikative Erfolg einer Äußerung wichtigstes Ziel und hat Vorrang vor Sprachwissen und Sprachreflexion.

Sprachbewusstheit

Sprachbewusstheit beinhaltet die bewusste Wahrnehmung von und Reflexion über sprachlich vermittelte Kommunikation. Die Reflexion von soziokulturellen sowie historischen Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Grammatik, Lexik und Semantik führen zu einem ganzheitlichen Verständnis von Sprache und Kultur. Die soziokulturelle Prägung der Sprache wird von den Schülerinnen und Schülern zunehmend bewusst wahrgenommen und Sensibilität in der eigenen Kommunikationsgestaltung entwickelt. Für die Sprachreflexion ist die individuelle Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler eine unterstützende Ressource. Je nach Jahrgangsstufe können z. B. Reim- und Lautspiele, Sprachvergleiche sowie zunehmend auch metasprachliche Aufgaben im Unterricht genutzt werden.

Sprachlernkompetenz

Die Sprachlernkompetenz stellt die Fähigkeit dar, den eigenen Sprachlernprozess selbstständig zu steuern und durch die Anwendung individuell angepasster Lernmethoden und -strategien in allen Kompetenzbereichen zu unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend, ihre eigene Sprachkompetenz einzuschätzen und immer mehr Strategien des reflexiven Sprachenlernens zu entwickeln. Auch hier spielt die individuelle Mehrsprachigkeit eine wichtige Rolle und soll im Sprachlernprozess aktiv genutzt werden.

Text- und Medienkompetenz

Im Bereich der Text- und Medienkompetenz, die die literarisch-ästhetische Kompetenz miteinschließt, baut der Unterricht in den Neueren Sprachen auf den Erfahrungen im Deutsch-, Englisch- und ggf. Herkunftssprachenunterricht in der Grundschule und der Sekundarstufe I auf und entwickelt sie im Laufe der Sekundarstufe I sprachspezifisch weiter. Dabei spielen literarische Texte wie Kurzgeschichten und (evtl. gekürzte) Romane eine ebenso wichtige Rolle wie der Umgang mit Filmen. Sachtexte in Form von Zeitungsartikeln, Informationstexten sowie Aufsätzen zu bestimmten Themen werden als Informationsquelle genutzt. In höheren Jahrgangsstufen werden auch ihre Funktion und Wirkung thematisiert.

Fachbezogene digitale Kompetenz

Um Kommunikationen und Interaktionen in der Zielsprache zu ermöglichen bzw. zu unterstützen, erlernen die Schülerinnen und Schüler den adressaten-, situations- und zweckangemessenen Einsatz digitaler Hilfsmittel. Dabei setzen sie sich mit den Potenzialen und Einschränkungen der digitalen Werkzeuge auseinander und erlernen einen verantwortungsvollen Umgang mit ihnen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Laufe der Zeit ein fundiertes Methodenwissen zu digitalen Anwendungen und KI-Tools im Sprachenunterricht erwerben. Sie kennen deren Chancen und Grenzen für ihren eigenen Sprachlernprozess und mehrsprachiges Handeln, wobei insbesondere auf die kulturell geprägten Aspekte von Kommunikation eingegangen wird.

Für den Unterricht in den Neueren Sprachen sind insbesondere Anwendungen zum kollaborativen Arbeiten, unterschiedliche Präsentationsformen (z. B. Audio- und Videobeiträge und Animationen) sowie Lern- und Diagnostiktools (z. B. adaptive Lernsoftware) zur individuellen Steuerung des eigenen Sprachlernprozesses von Bedeutung.

Weitere wesentliche didaktische Grundsätze

Verknüpfung von Kompetenzen und Inhalten

Im Unterricht der Neueren Sprachen zeigt sich die funktionale kommunikative Kompetenz in sprachlich erfolgreich bewältigten Situationen. Um dies zu erreichen, erwerben die Schülerinnen und Schüler in vielfältigen Lernarrangements kumulativ und in möglichst realen Sprachverwendungszusammenhängen rezeptive, produktive und interaktive sprachliche Fertigkeiten. Sie nutzen diese, um grammatische Strukturen sinnvoll einzusetzen. Kompetenzen, d. h. Fähigkeiten, Kenntnisse und Haltungen, lassen sich nur über Inhalte erwerben. Diese orientieren sich an Themenkreisen, die im Sinne eines Spiralcurriculums erweitert werden, sodass die Schülerinnen und Schüler ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln schrittweise aufbauen und diese miteinander verknüpfen können.

Themenrelevanz und Schülerorientierung

Die Themenauswahl im Sprachenunterricht orientiert sich gezielt an bestimmten Erfahrungsfeldern aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Dadurch werden vielfältige authentische Situationen und relevante Kommunikationsanlässe generiert. Auch gesellschaftlich relevante Schlüsselthemen der Bezugskulturen spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Der Inhalt fungiert als „roter Faden“ und fordert und fördert in unterschiedlicher Kontextualisierung den Einsatz (neuer) sprachlicher Mittel (z. B. thematischer Wortschatz, grammatische Strukturen passend zum Kommunikationsanlass).

Die im Kerncurriculum enthaltenen und verpflichtend zu unterrichtenden sprach- und kultur-spezifischen Themen sind den entsprechenden sprachlichen Niveaustufen zugeordnet. Darüber hinaus gewählte Themen und Inhalte, an denen die Kompetenzen ausgebildet werden, sind didaktisch nachvollziehbar und begründet. Guter Unterricht in den Neueren Sprachen zeichnet sich dadurch aus, dass die Lehrkraft Lernarrangements so gestaltet, dass fachliche und überfachliche Kompetenzen aufgebaut werden können und ein Kompetenzzuwachs für Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bereichen stattfindet.

Funktionale Einsprachigkeit

Funktionale Einsprachigkeit bedeutet, dass die Lehrkraft den Unterricht in der von den Schülerinnen und Schülern zu erlernenden Sprache durchführt, aber zur Klärung einzelner fachlicher oder organisatorischer Probleme auf das Deutsche zurückgreift (z. B. mit der Sandwichmethode, bei der ein Sachverhalt zunächst in der Unterrichtssprache, dann kurz zur Erklärung auf Deutsch und abschließend erneut in der Unterrichtssprache erläutert wird). Insbesondere ritualisierte Alltagssituationen im Klassenzimmer („*classroom discourse*“) sind in der Unterrichtssprache zu bewältigen, um die Akzeptanz und Motivation der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, zunehmend selbstverständlich in der zu erlernenden Sprache zu kommunizieren.

Handlungsorientierung

Handlungsorientierung bedeutet, dass der Schwerpunkt des Unterrichts auf dem handlungs- und anwendungsbezogenen Gebrauch der Unterrichtssprache liegt, d. h., es werden passend zu den jeweiligen Inhalten und Themen Kommunikationsanlässe geschaffen, die in authentischen Sprachhandlungen münden (z. B. Simulation von Verkaufsgesprächen, das Spielen von Restaurantszenen) und so eine hohe Schüleraktivierung ermöglichen.

Die so generierten Kommunikationsanlässe orientieren sich wiederum in ihren Aufgabenformaten an der funktionalen kommunikativen Kompetenz (z. B. Sprachmittlung im Rahmen einer Restaurantszene, Hörverstehen einer Durchsage im Supermarkt).

Handlungsorientierung bedeutet auch das Herstellen von Bezügen zur außerschulischen Realität, z. B. über komplexe Themen, Inhalte und authentische Materialien oder über Aktivitäten wie Klassenkorrespondenzen, E-Mail-Partnerschaften, den Besuch von Kultureinrichtungen, die Teilnahme an Schüleraustauschen oder individuelle Auslandsaufenthalte.

Individuell lernförderlicher Sprachunterricht

Den unterschiedlichen Lernausgangslagen, Sprachbiographien sowie Lerntypen ist im Sprachenunterricht durch differenzierte und individualisierte Lernangebote Rechnung zu tragen. Grundlage hierfür sind Verfahren und Methoden zur Diagnostik der Lern- und Leistungsstände. Neben den unterrichtlichen Beobachtungen und Dokumentationsmöglichkeiten stehen auch Verfahren der Selbsteinschätzung (z. B. Checklisten, Evaluationsbögen) zur Verfügung. Das langfristige Ziel ist die Förderung einer zunehmenden Fähigkeit zur Selbststeuerung.

Durch inhaltlich und methodisch unterschiedliche Aufgabenformate (z. B. komplexe Lernaufgaben) werden die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Sie entdecken einerseits ihre individuelle Lerndisposition, andererseits machen sie Erfahrungen mit unterschiedlichen Lernwegen und -strategien und lernen diese funktional und effizient einzusetzen.

Auf der Ebene der Unterrichtsgestaltung wird nach dem Prinzip des Scaffolding gearbeitet: Durch eine gezielte, zeitlich begrenzte Unterstützung, u. a. durch Glossare, Satz- oder Textbausteine und Filmleisten, werden die Schülerinnen und Schülern in die Lage versetzt, sich sprachliche Elemente und neue Lerninhalte anzueignen sowie herausfordernde Aufgaben zu

meistern. Beispielsweise können vorgegebene Redemittel den Formulierungsprozess der Schülerinnen und Schüler unterstützen.

Schülerinnen und Schüler mit vorwiegend mündlich geprägten herkunftssprachlichen Vorkenntnissen sollten Lernangebote erhalten, die ihre sprachlichen Kompetenzen aufgreifen, strukturieren und gezielt weiterentwickeln (z. B. Grammatik, Orthographie).

Spiralförmige Progression

Die für die Realisierung von Sprachabsichten benötigten sprachlichen Mittel werden spiralförmig aufgebaut. Das ritualisierte Wiederholen und Üben ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung eines „Sprachgefühls“ und die Automatisierung von Sprachstrukturen. Die Progression entsteht durch das Wiederaufgreifen und Erweitern bisher erlernter Redemittel.

Kommunikativer Ansatz

Durch die Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz verfügen die Schülerinnen und Schüler zunehmend über kommunikative Fähigkeiten und die zu ihrer Realisierung notwendigen sprachlichen Mittel. Die sprachlichen Mittel haben dabei eine dienende Funktion. Sprachliche Kompetenz bemisst sich in erster Linie am kommunikativen Erfolg einer Äußerung – nicht primär daran, dass sprachliche Fehler vermieden werden. So kommt einer positiven Fehlerkultur („*fluency before accuracy*“, „*communication before mastery*“, „*meaning before form*“) und einer konstruktiven Lernatmosphäre eine besondere Bedeutung im Unterricht zu. Die Korrektur von Fehlern ist abhängig von der Unterrichtssituation und dem inhaltlichen Ziel der Aufgabenstellung. Steht die Kommunikation im Vordergrund, müssen Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht sofort korrigiert werden. Beim Einüben grammatischer Strukturen hingegen spielt die Korrektur von Fehlern eine wichtige Rolle.

Ganzheitliches Sprachenlernen

Der Spracherwerb soll durch einen spielerisch entdeckenden und kreativen Umgang mit der Sprache erfolgen. Angebote aus dem rhythmisch-musikalischen Bereich erhöhen die Sprechbereitschaft und Lernmotivation. Kognitives Lernen wird mit Emotionen und Bewegung und unter Einbeziehung aller Sinneskanäle verknüpft, z. B. bei Bewegungsspielen oder dem Singen von Liedern in der Zielsprache.

Standardsprache und Sprachvarianz

Die Unterrichts- und Arbeitssprache orientiert sich an der Standardsprache. Auch Sprachvarianten wie Dialekte oder Aussprachevarianten sowie typische Sprachregister von Alltags-, Bildungs- und Jugendsprache sind Bestandteile des Unterrichts. Die Vielfalt innerhalb der Sprache, die sich gegebenenfalls aus den Sprachbiographien einzelner Schülerinnen und Schüler ergeben, wird wertschätzend reflektiert und ihre Anwendung in den jeweiligen regionalen, gesellschaftlichen oder kontextualen Bezügen vermittelt. Dabei werden im Zuge der Lernprogression vermehrt authentische Materialien (z. B. Filme, Lieder oder digitale Medien) eingesetzt.

Lernförderlicher Einsatz von digitalen Medien

Digitale Medien unterstützen den Sprachenunterricht gemäß der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“. Der Mehrwert der Digitalität beim Sprachenlernen kommt dabei insbesondere in den Bereichen Produzieren und Präsentieren, Kooperation und Kollaboration sowie beim individualisierten Lernen und Üben und in der Diagnostik zum Tragen. So sollte der Einsatz von Lernplattformen, die Erstellung von Audio- oder Videobeiträgen oder die Verwendung

von kollaborativen Tools genauso zum gängigen Methodenrepertoire in allen Jahrgängen gehören wie die kritische Reflexion von Chancen und Grenzen digitaler Werkzeuge im Sinne der fachbezogenen digitalen Kompetenz.

Bilingualer Unterricht

Einige Hamburger Schulen arbeiten mit bilingualen Unterrichtsprofilen. Hier wird angestrebt, die zu erlernende Sprache zunehmend als Medium einzusetzen, um fachspezifische Lern- und Arbeitsprozesse in Sachfächern in der Zielsprache zu bewältigen. Dabei ist intendiert, fachliches und sprachliches Lernen in bilingualen Modulen oder einem bilingualen Unterricht nach dem Prinzip *Content and Language Integrated Learning (CLIL)* miteinander zu verzahnen. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das, dass sie sich in bilingualen Modulen oder im bilingualen Unterricht auf ein Lernen in der entsprechenden Sprache und nicht auf ein Erlernen der Sprache einstellen. Auch im bilingualen Unterricht ist die Zielsprache die Arbeitssprache. Auf die deutsche Sprache bzw. die individuelle Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler wird nach dem Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit zurückgegriffen.

1.2 Beitrag der Fächer zu den Leitperspektiven

Wertebildung/Werteorientierung (W)

Die Neueren Sprachen bieten insbesondere im Bereich der interkulturellen Kompetenz viele Bezugspunkte zu der Leitperspektive Wertebildung/Werteorientierung. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Alltagsleben sowie den Einstellungen und Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen in den jeweiligen Sprach- und Kulturräumen auseinander und lernen im Verlauf der Sekundarstufe I zunehmend deren kulturelle, gesellschaftliche und historische Gegebenheiten kennen. Literarische Texte eignen sich hier besonders, um die Empathiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Die kritische und reflektierende Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltansichten, Werten und darauf beruhenden Identitäten erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, personale Grundkompetenzen wie Respekt und Demokratieverständnis auszubilden. Durch die Gestaltung von Lernsituationen, die Diversität und verschiedene sprachlich-kulturelle Identitäten berücksichtigen, werden Ambiguitätstoleranz, Akzeptanz und Wertschätzung von Verschiedenheit gefördert und der Prozess der Identitätsfindung der Schülerinnen und Schüler wird maßgeblich unterstützt.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die Erziehung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung hat in den letzten Jahren weltweit an Bedeutung gewonnen und durchdringt inzwischen alle Lebensbereiche. Der Unterricht in den Neueren Sprachen ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich durch den Spracherwerb und die Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten im jeweiligen Sprach- und Kulturräum nachhaltigkeitsrelevanten Themen zu nähern, sie zu begreifen und ihr eigenes Handeln diesbezüglich zu reflektieren.

Dieser Zugang besteht mit dem Ausbau der Kommunikationsfähigkeit zunächst aus einer sprachlichen Komponente. Der Unterricht in den Neueren Sprachen vermittelt interkulturelle Kompetenz, die zur Verständigung bei Begegnungen und für den Austausch im Rahmen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung von Bedeutung ist. Schülerinnen und Schüler setzen sich durch die Beschäftigung mit anderen Kulturen auch mit anderen Wertvorstellungen, Perspektiven und Lösungsansätzen für Probleme auseinander und entwickeln dabei Empathie

und Urteilsfähigkeit. Sie werden dadurch befähigt, Sprache für Frieden und soziale Gerechtigkeit einzusetzen und damit zu gesellschaftlichen Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Des Weiteren werden im Unterricht der Neueren Sprachen zahlreiche global relevante Themen aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft bearbeitet. Literarische und fiktionale Zugänge ergänzen den Aspekt der Wissensvermittlung durch subjektive Erfahrungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten. Die Auswirkungen globaler Disparitäten auf Individuum und Gesellschaft werden in Film, Musik und Literatur unmittelbar gespiegelt und fördern ein Problembewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern für Themen der Nachhaltigkeit.

Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt (D)

Der Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge eröffnet einen Zugang zu zahlreichen kulturellen globalen Diskursen und Perspektiven in der jeweiligen Zielsprache. Dadurch können digitale Kommunikation und Kooperation in sprachlich authentischen Kontexten situationsadäquat praktiziert werden.

Das besondere Potenzial der digitalen Mediennutzung im Unterricht der Neueren Sprachen liegt in der asynchronen/synchronen Produktion multimodaler interaktiver Texte und deren Rezeption in der Öffentlichkeit des digitalen Raumes. Der Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Chancen und Risiken ihres Mediengebrauchs und bestimmter digitaler Werkzeuge und KI-Tools zu reflektieren und ggf. die eigene Nutzung zu modifizieren.

2 Kompetenzen und Inhalte in den Neueren Sprachen

2.1 Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiche Lernentwicklungen und den Erwerb fachlicher Kompetenzen. Sie sind fächerübergreifend relevant und bei der Bewältigung unterschiedlicher Anforderungen und Probleme von zentraler Bedeutung. Die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen ist somit die gemeinsame Aufgabe und gemeinsames Ziel aller Unterrichtsfächer sowie des gesamten Schullebens. Die überfachlichen Kompetenzen lassen sich vier Bereichen zuordnen:

- **Personale Kompetenzen** umfassen Einstellungen und Haltungen sich selbst gegenüber. Die Schülerinnen und Schüler sollen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Wirksamkeit des eigenen Handelns entwickeln. Sie sollen lernen, die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, ihr Verhalten zu reflektieren und mit Kritik angemessen umzugehen. Ebenso sollen sie lernen, eigene Meinungen zu vertreten und Entscheidungen zu treffen.
- **Motivationale Einstellungen** beschreiben die Fähigkeit und Bereitschaft, sich für Dinge einzusetzen und zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Initiative zu zeigen und ausdauernd und konzentriert zu arbeiten. Dabei sollen sie Interessen entwickeln und die Erfahrung machen, dass sich Ziele durch Anstrengung erreichen lassen.
- **Lernmethodische Kompetenzen** bilden die Grundlage für einen bewussten Erwerb von Wissen und Kompetenzen und damit für ein zielgerichtetes, selbstgesteuertes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Lernstrategien effektiv einzusetzen und Medien sinnvoll zu nutzen. Sie sollen die Fähigkeit entwickeln, unterschiedliche Arten von Problemen in angemessener Weise zu lösen.
- **Soziale Kompetenzen** sind erforderlich, um mit anderen Menschen angemessen umgehen und zusammenarbeiten zu können. Dazu zählen die Fähigkeiten, erfolgreich zu kooperieren, sich in Konflikten konstruktiv zu verhalten sowie Toleranz, Empathie und Respekt gegenüber anderen zu zeigen.

Die in der nachfolgenden Tabelle genannten überfachlichen Kompetenzen sind jahrgangsübergreifend zu verstehen, d. h., sie werden anders als die fachlichen Kompetenzen in den Rahmenplänen nicht für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenziert ausgewiesen. Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den beschriebenen Bereichen wird von den Lehrkräften kontinuierlich begleitet und gefördert. Die überfachlichen Kompetenzen sind bei der Erarbeitung des schulinternen Curriculums zu berücksichtigen.

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler ...)	Lernmethodische Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler ...)
Selbstwirksamkeit ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.	Lernstrategien ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse.
Selbstbehauptung ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.	Problemlösefähigkeit ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.	Medienkompetenz ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren.
Motivationale Einstellungen (Die Schülerin, der Schüler ...)	Soziale Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler ...)
Engagement ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative.	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen.
Lernmotivation ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern.	Konstruktiver Umgang mit Konflikten ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.
Ausdauer ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf.	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.

2.2 Fachliche Kompetenzen

Kompetenzen in den Neueren Sprachen umfassen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen, über die Schülerinnen und Schüler verfügen müssen, um Anforderungssituationen gewachsen zu sein.

Die im Unterricht der Neueren Sprachen zu erwerbenden Kompetenzen sind in folgende Bereiche gegliedert, die ineinandergreifen und daher nicht als Einzelfertigkeiten zu betrachten sind:

- Interkulturelle Kompetenz (I)
- Funktionale kommunikative Kompetenz (K und L)
- Sprachlernkompetenz (SL)
- Sprachbewusstheit (SB)
- Fachbezogene digitale Kompetenz (D)
- Text- und Medienkompetenz (TM)

Die zu verschiedenen Zeitpunkten zu erreichenden Niveaustufen wie A1, A2 oder B1 beziehen sich auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Die im folgenden Kapitel für die einzelnen Kompetenzbereiche formulierten Anforderungen orientieren sich darüber hinaus an den Anforderungen aus den Bildungsstandards.

Im Unterricht der Neueren Sprachen in der Sekundarstufe I wird am Ende der Jahrgangsstufe 10 für den Übergang in die Studienstufe mindestens das Niveau B1 des GER erreicht.

In Chinesisch wird am Ende der Sekundarstufe I abweichend von den nachfolgenden Kompetenzbeschreibungen das Niveau A2 des GER erreicht.

Im schulinternen Curriculum wird unter Berücksichtigung der schulspezifischen Gegebenheiten wie z. B. der Stundentafel und der Jahrgangsstufe, in der der Unterricht in der Neueren Sprache einsetzt, festgelegt, zu welchem Zeitpunkt die Niveaustufen A1 und A2 erreicht werden. Dabei ist bei später einsetzendem Unterricht der fortgeschrittene Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Ihrem erweiterten Wissen entsprechend können sie stärker abstrahieren und verfügen über konzeptionelle Einsichten. Ihre lernmethodischen Erfahrungen sowie der bisherige Kompetenzerwerb in anderen Sprachen werden gezielt genutzt. Die erweiterten kognitiven Fähigkeiten, die Vertrautheit mit Sprachlernprozessen und das größere allgemeine Vorwissen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen ein schnelleres Voranschreiten und damit einen flexiblen Umgang mit dem Lehrwerk und einen frühen Zugang zu authentischen Texten.

Interkulturelle Kompetenz (I)

Soziokulturelles Orientierungswissen		
Mindestanforderungen beim Sprachstand A1	Mindestanforderungen beim Sprachstand A2	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe beim Sprachstand B1
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und praktizieren erste grundlegende sprachlich-kulturelle Konventionen, die mit sozialen Handlungen im Alltag verbunden sind, z. B. verschiedene Grußrituale, • erkunden und vergleichen einzelne Aspekte aus ihrem eigenen Lebensumfeld mit der Lebenswelt in der Zielsprachenregion. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und praktizieren grundlegende sprachlich-kulturelle Konventionen, die mit sozialen Handlungen im Alltag verbunden sind, • verfügen über ein grundlegendes Wissen zu vertrauten Themen der Zielsprachenregion. Sie erkennen dabei Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Lebenswelt. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen in interkulturellen Situationen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede von sprachlich-kulturellen Konventionen und gehen angemessen damit um, • verfügen über Grundkenntnisse zu ausgewählten Themen der Zielsprachenregion und ziehen Vergleiche zu ihrer eigenen Lebenswelt.

Gelingende Kommunikation und respektvoller Umgang im Kontext sprachlicher und kultureller Diversität		
Mindestanforderungen beim Sprachstand A1	Mindestanforderungen beim Sprachstand A2	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe beim Sprachstand B1
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen an einzelnen Beispielen die Vielfalt der Sitten und Gebräuche der Zielsprachenregion im Vergleich zur eigenen Lebenswelt, • erkennen einfache Vorurteile und Stereotype in der Wahrnehmung der Zielsprachenregion, • wissen, dass Kultur dynamisch ist, und erproben Rollen- und Perspektivwechsel, • erkennen in einfachen Begegnungssituationen andere Meinungen und mögliche Missverständnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Vielfalt der Sitten und Gebräuche, der Einstellungen, Werte und Überzeugungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen (einschließlich der eigenen) bewusst, achten auf entsprechende Signale und können sich am interkulturellen Austausch beteiligen, • erkennen kulturspezifische Stereotype und entwickeln Sensibilität für eigene stereotype Sichtweisen, • wissen, dass Kultur dynamisch ist, und nehmen Perspektivwechsel in interkulturellen Begegnungssituationen vor, • erkennen als kulturelle Mittlerinnen und Mittler unterschiedliche Meinungen und Schwierigkeiten in der Interaktion zu vertrauten Themen und tragen mit einfachen Worten zur Einigung bei, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Vielfalt der Sitten und Gebräuche, der Einstellungen, Werte und Überzeugungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen (einschließlich der eigenen) bewusst, achten auf entsprechende Signale und handeln wertebezogen und kommunikativ, • beschreiben in einfachen Worten die Auswirkungen von Stereotypen und Vorurteilen wie Diskriminierung oder Ausgrenzung für Individuen und Gruppen und nehmen dazu Stellung, • wissen, dass Kultur dynamisch ist, und nehmen in interkulturell komplexeren Begegnungssituationen Perspektivwechsel vor, • gestalten als kulturelle Mittlerinnen und Mittler bei Widersprüchen und Meinungsverschiedenheiten den Einigungsprozess auf konstruktive Weise, vorausgesetzt, es handelt sich um ein vertrautes Thema.

Funktionale kommunikative Kompetenz (K und L)

Kommunikative Fertigkeiten (K)

K1 Hörverstehen und audiovisuelles Verstehen

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen in kurzen, einfachen Hörtexten global das Thema und erfassen wichtige Informationen, wenn es um konkrete alltägliche Dinge geht, sehr langsam und deutlich gesprochen und ein frequenter Wortschatz verwendet wird, ggf. nach Wiederholung oder mit visueller Unterstützung, • erfassen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen in vorhersehbaren Situationen, wenn sehr langsam und deutlich gesprochen wird, • erfassen in vertrauten Situationen beim Zuhören das Thema von einfachen Gesprächen und kurzen Sätzen, sofern die Personen sehr langsam und sehr deutlich sprechen, • verstehen in Grundzügen sehr einfache Informationen, die in einer vorhersehbaren Situation gegeben werden, sofern sehr langsam, deutlich und mit längeren Pausen gesprochen wird, • erkennen vertraute Wörter und Wendungen und erfassen das Thema in kurzen, einfachen audiovisuellen Texten, wenn die sprachlich vermittelte Information einem vertrauten alltäglichen Kontext entstammt und durch Bilder unterstützt wird und wenn langsam und deutlich gesprochen wird, 	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Hauptaussagen in kurzen, einfachen und deutlich artikulierten Hörtexten und erfassen wichtige Informationen, wenn es um konkrete alltägliche Dinge geht, langsam und deutlich gesprochen und ein frequenter Wortschatz verwendet wird, • erfassen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen, • erfassen das Thema von Gesprächen zwischen anderen und erkennen, ob Sprechende in einem Gespräch zustimmen oder nicht, • verstehen in einfachen Präsentationen die Hauptaussagen, wenn es um Dinge von unmittelbarer Bedeutung geht, • treffen bei kurzen Hörtexten und audiovisuellen Texten anhand erfasster Hauptaussagen Vorhersagen über den weiteren Inhalt, • erfassen die Hauptaussagen in kurzen audiovisuellen Texten, wenn die sprachlich vermittelte Information durch Bilder unterstützt wird und langsam und deutlich gesprochen wird, 	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen das Thema in strukturell unkomplizierten Hörtexten zu vertrauten Themen und verstehen die Hauptaussagen und Einzelinformationen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache oder in einer vertrauten Varietät gesprochen wird, • verstehen auch in längeren Hörtexten Mitteilungen zu konkreten Themen, • verstehen das Thema und die Hauptaussagen von längeren Gesprächen zwischen anderen, • verstehen Vorträge und Präsentationen und unterscheiden dabei zwischen Hauptaussagen und unterstützenden Details, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist, • treffen bei längeren Hörtexten und audiovisuellen Texten anhand des erfassten Themas Vorhersagen über den weiteren Inhalt und passen diese während des Hörens an, • verstehen das Thema und die Hauptaussagen in audiovisuellen Texten zu vertrauten Themen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird,

<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen kurzen, sehr einfachen, auch didaktisierten Geschichten in Hörtexten und audiovisuellen Texten konkrete Informationen, sofern sie einem vertrauten alltäglichen Kontext entstammen, • greifen auf erste (digitale) Werkzeuge bei der Rezeption von einfachen Hörtexten und audiovisuellen Texten zurück, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen in kurzen, einfachen literarisch-ästhetischen Hörtexten und audiovisuellen Texten zentrale Themen oder Figuren, sofern diese anhand vertrauter Situationen erschlossen werden können, • greifen auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten zurück, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen und erschließen in strukturell unkomplizierten literarisch-ästhetischen Hörtexten und audiovisuellen Texten zentrale Themen, Ereignisse, Figuren sowie deren Verbindung zueinander, • greifen auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten in der Regel selbstständig zurück.
---	--	---

K2 Sprechen – Mündliche Interaktion

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • verständigen sich in kurzen und sehr einfachen eingeübten Situationen, in denen es um einen direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen des persönlichen Lebensumfelds geht, • verwenden sehr einfache eingeübte und alltägliche Höflichkeitsformeln, • verstehen im Allgemeinen, wenn sehr langsam und in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Themen des persönlichen Lebensumfelds gesprochen wird, vorausgesetzt, sie können darum bitten, dass etwas wiederholt wird, • tauschen einfache Informationen in Bezug auf das persönliche Lebensumfeld aus, • geben einfache Sachinformationen zum persönlichen Lebensumfeld weiter und antworten auf entsprechende sehr einfache Fragen, • nutzen erste (digitale) Hilfsmittel, um einfache Nachrichten auszutauschen und Verabredungen zu treffen, ggf. mit Unterstützung, • rufen aus dem eigenen Repertoire erste passende Wendungen ab und erproben sie, 	<ul style="list-style-type: none"> • verständigen sich in kurzen und einfachen Situationen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht, • verwenden einfache alltägliche Höflichkeitsformeln, um soziale Kontakte herzustellen, • verstehen im Allgemeinen, wenn langsam und in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Themen gesprochen wird, vorausgesetzt, sie können ab und zu darum bitten, dass etwas wiederholt, anders formuliert bzw. erläutert wird, • tauschen relevante Informationen aus und äußern die eigene Meinung, wenn sie direkt danach gefragt werden, Hilfe beim Formulieren erhalten und, wenn nötig, darum bitten können, dass Kernpunkte wiederholt werden, • geben einfache Sachinformationen weiter und antworten auf entsprechende einfache Fragen, • nutzen (digitale) Hilfsmittel, um einfache Nachrichten auszutauschen, Pläne zu machen und Verabredungen zu treffen, ggf. mit Unterstützung, • rufen aus dem eigenen Repertoire erste passende Wendungen ab und erproben sie, 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen spontan und flüssig an Gesprächen zu vertrauten und gesellschaftlich relevanten Themen teil und drücken persönliche Meinungen und Argumente aus, • führen spontan ein strukturell unkompliziertes Gespräch auch ohne Vorbereitung unter Berücksichtigung der wichtigsten Höflichkeitskonventionen, • nehmen an mündlichen Interaktionsformen teil, die eine inhaltliche, sprachliche oder strategische Vorbereitung voraussetzen, • verstehen in einem Alltagsgespräch klar artikuliert Standardsprache, bitten aber gelegentlich um Wiederholung oder Klärung bestimmter Wörter und Wendungen, • nehmen an routinemäßigen formellen Diskussionen über vertraute Themen teil, sofern die Punkte in überwiegend einfacher Sprache vorgebracht und/oder wiederholt werden und Gelegenheit zur Klärung besteht, • geben unkomplizierte Sachinformationen über vertraute Themen adressaten-, situations- und zweckangemessen weiter und beantworten dazu detailliert Informationsfragen, • nutzen (digitale) Hilfsmittel, um relativ einfache, aber ausführliche Gespräche mit persönlich bekannten Personen zu führen oder grundlegende Dienstleistungen zu erhalten, • üben neue Ausdrücke und Kombinationen von Ausdrücken ein, probieren diese aus und bitten um Rückmeldung dazu,

<ul style="list-style-type: none"> • verwenden vereinzelt Gesten oder ein nicht ganz passendes Wort aus einem eingeübten Repertoire, um eigene Aussagen zu verdeutlichen, • wenden einfache Mittel an, um ein sehr kurzes Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden, ggf. mit Unterstützung, • aktivieren die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien, um einzelne Informationen aus dem direkten Lebensumfeld in der Zielsprache auszutauschen, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden Gesten oder ein nicht ganz passendes Wort aus dem eigenen Repertoire, um eigene Aussagen zu verdeutlichen, • wenden einfache Mittel an, um ein kurzes, strukturell unkompliziertes Gespräch adressaten-, situations- und zweckangemessen zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden, ggf. mit Unterstützung, • aktivieren die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien, um Informationen in der Zielsprache auszutauschen, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden sprachlich oder inhaltlich ähnliche Wörter im Versuch, ein fehlendes Wort zu paraphrasieren, • beginnen ein strukturell unkompliziertes Gespräch adressaten-, situations- und zweckangemessen, halten es in Gang und beenden es, • nutzen die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien in der Regel selbstständig für die spontane Alltagskommunikation in der Zielsprache.
--	--	--

K3 Mündliche Produktion

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • geben mit isolierten Phrasen und Sätzen sehr einfache Beschreibungen zu vertrauten Themen ihres persönlichen Lebensumfelds, • beschreiben mit sehr einfachen Worten Personen, Orte und Dinge ihres persönlichen Lebensumfelds, • benennen kurz Ereignisse oder Tätigkeiten ihres persönlichen Lebensumfelds, • tragen eingeübte sehr kurze Präsentationen zu vertrauten Themen ihres persönlichen Lebensumfelds vor, • nutzen mit Unterstützung (digitale) Hilfsmittel, um erste zusammenhängende mündliche Äußerungen zu vertrauten Themen ihres persönlichen Lebensumfelds zu verfassen, • nutzen mit Unterstützung ihre verfügbaren Kompetenzen in den verschiedenen ihnen zur Verfügung stehenden Sprachen für erste Beschreibungen in der Zielsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • geben einfache Beschreibungen und Darstellungen zu vertrauten Themen, und zwar in kurzen, listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen, • beschreiben mit einfachen Worten Personen, Orte und Dinge, • berichten kurz und einfach über Ereignisse oder Tätigkeiten, • stellen ihre Meinung mit einfachen Worten vor, • tragen eingeübte kurze Präsentationen zu vertrauten Themen in verschiedenen Kommunikationsformen vor und geben dabei Erläuterungen, • nutzen (digitale) Hilfsmittel, um zusammenhängende mündliche Äußerungen zu vertrauten Themen zu verfassen, ggf. mit Unterstützung, • nutzen ihre verfügbaren Kompetenzen in den verschiedenen ihnen zur Verfügung stehenden Sprachen für zusammenhängende Beschreibungen und Berichte in der Zielsprache, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • geben weitgehend flüssig strukturell unkomplizierte, aber zusammenhängende Beschreibungen und Darstellungen zu vertrauten Themen, wobei die einzelnen Punkte linear aneinandergereiht werden, • geben zu verschiedenen vertrauten Themen des eigenen Interessenbereichs strukturell unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte, • erklären die Hauptaspekte einer Idee oder eines Problems hinreichend genau, • geben für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen, • tragen vorbereitete Präsentationen zu vertrauten Themen in verschiedenen Kommunikationsformen so klar und präzise vor, dass man ihnen meist mühelos folgen kann, • nutzen (digitale) Hilfsmittel in der Regel selbstständig, um zusammenhängende mündliche Äußerungen zu vertrauten Themen zu verfassen, • nutzen ihre verfügbaren Kompetenzen in den verschiedenen ihnen zur Verfügung stehenden Sprachen in der Regel selbstständig für zusammenhängende Beschreibungen und Berichte in der Zielsprache.

K4 Leseverstehen

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen kurze, einfache Korrespondenz zu vertrauten Themen des persönlichen Lebensumfeldes, • finden und verstehen erste konkrete, voraussagbare Informationen in kurzen und einfachen sowie übersichtlich gestalteten Gebrauchstexten, ggf. mit Unterstützung, • verstehen kurze, einfache und häufig wiederkehrende Anweisungen, • erkennen in kurzen, einfachen Sachtexten global das Thema und erfassen erste wichtige Informationen, wenn diese durch Bilder oder andere Hinweise unterstützt werden und es um Dinge von unmittelbarer Bedeutung geht, • verstehen in kurzen, einfachen, auch didaktisierten Geschichten zentrale Themen, sofern diese Texte Alltagssituationen enthalten und Bilder das Verständnis stark unterstützen, • erfassen die eigene emotionale oder gedankliche Reaktion auf kurze, einfache, auch didaktisierte Geschichten, sofern diese Texte Alltagssituationen enthalten, • greifen beim Lesen einfacher Texte auf erste (digitale) Werkzeuge zurück, ggf. mit Unterstützung, • nutzen bekannte Wörter, den Kontext und die Bebilderung in einfachen Texten zu routinemäßigen Alltagskontexten, um die Bedeutung unbekannter Wörter für konkrete Handlungen und Gegenstände zu erschließen, • stellen bei sehr kurzen und einfachen Texten mithilfe von Überschriften und Bildern erste Vermutungen über den Inhalt des Textes an, 	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen kurze, einfache Korrespondenz zu vertrauten Themen einschließlich der verwendeten Umgangsformen, • finden und verstehen konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Gebrauchstexten, • verstehen kurze, einfache Anleitungen oder Anweisungen, die einen frequenten Wortschatz verwenden und ggf. durch Bilder veranschaulicht werden, • erkennen in kurzen, einfachen Sachtexten Hauptaussagen und erfassen wichtige Informationen, wenn es um Dinge von unmittelbarer Bedeutung geht, • erkennen in kurzen, einfachen literarisch-ästhetischen Texten zentrale Themen und Figuren, sofern diese Texte vertraute Situationen und einen frequenten Wortschatz enthalten, • erfassen die eigene emotionale oder gedankliche Reaktion auf kurze, einfache literarisch-ästhetische Texte, • greifen beim Lesen auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge zurück, ggf. mit Unterstützung, • nutzen bekannte Wörter bzw. den Kontext, um die Bedeutung unbekannter Wörter in routinemäßigen Alltagskontexten zu erschließen, • treffen bei kurzen Texten mit Unterstützung Vorhersagen über deren Hauptaussagen, 	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen strukturell unkomplizierte Korrespondenz zu vertrauten Themen einschließlich der verwendeten Umgangsformen, • finden und verstehen in strukturell unkomplizierten Gebrauchstexten wichtige Informationen und tragen zum Lösen einer Aufgabe Informationen aus verschiedenen Texten zusammen, • verstehen klar formulierte Anleitungen, Hinweise oder Vorschriften, • verstehen strukturell unkomplizierte Sachtexte zu vertrauten Themen, erkennen dabei die Hauptaussagen und erfassen Einzelinformationen, • erfassen in strukturell unkomplizierten literarisch-ästhetischen Texten zentrale Themen, Ereignisse, Figuren sowie deren Verbindung zueinander, • erfassen das eigene emotionale Erleben eines strukturell unkomplizierten literarisch-ästhetischen Texts sowie die Eigenschaften und Gefühle einer literarischen Figur, • greifen beim Lesen selbstständig auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge zurück, • leiten die Bedeutung unbekannter Wörter in einem Text aus ihren Bestandteilen und dem Kontext ab, • treffen mithilfe von Hinweisen in Texten und der Aufgabe Vorhersagen über den weiteren Inhalt und passen diese während des Lesens an,

<ul style="list-style-type: none"> • greifen auf die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien zurück, um einzelne Wörter in zielsprachigen Texten zu verstehen, ggf. mit. Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • greifen auf die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien zurück, um zielsprachige Texte zu verstehen, ggf. mit. Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • aktivieren in der Regel selbstständig die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien, um zielsprachige Texte zu verstehen.
--	---	---

K5 Schreiben – Interaktion

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • interagieren schriftlich in einfachen formelhaften Phrasen und kurzen Sätzen zu vertrauten Themen des persönlichen Lebensumfelds, • verfassen sehr kurze und einfache formelhafte Korrespondenzen, um andere über unmittelbar notwendige Sachverhalte aus dem persönlichen Lebensumfeld zu informieren, ggf. mit Unterstützung, • tauschen in sehr kurzen schriftlichen Mitteilungen Informationen in eingeübten Formulierungen aus, • formulieren sehr kurze, sehr einfache Notizen mit Informationen alltäglichen Inhalts, z. B. wo sie sind, wann sie wiederkommen, • nutzen formelhafte Ausdrücke und Kombinationen einfacher Wörter und Zeichen, um sich an einfacher Online-Kommunikation zu beteiligen, • drücken mithilfe von sehr einfachen Wendungen und eingeübten Standardformulierungen erste eigene Reaktionen auf kurze, einfache, auch didaktisierte Geschichten aus, • nutzen erste (digitale) Hilfsmittel, um in sehr einfachen Texten schriftlich zu interagieren, ggf. mit Unterstützung, • nutzen sehr einfache Routinewendungen und Zeichen, um in digitalen Kommunikationsformen um Wiederholung oder Klärung zu bitten, 	<ul style="list-style-type: none"> • interagieren schriftlich aufgabenbezogen bzw. zweckgerichtet in sehr einfachen Texten zu vertrauten Themen, • verfassen kurze, einfache, formelhafte Korrespondenzen, um andere über unmittelbar notwendige Sachverhalte zu informieren, • tauschen in kurzen Korrespondenzen Informationen aus, gehen dabei auf die Fragen einer anderen Person ein und antworten, • formulieren kurze, einfache Notizen und Mitteilungen, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen, • beteiligen sich online an einfacher sozialer Kommunikation, • drücken die eigenen Reaktionen auf einen literarisch-ästhetischen Text und die eigenen Gefühle und Gedanken dazu in einfacher Sprache aus, ggf. mit Unterstützung, • nutzen (digitale) Hilfsmittel, um in einfachen Texten schriftlich zu interagieren, ggf. mit Unterstützung, • rufen aus dem eigenen Repertoire passende Wendungen ab und erproben diese, • nutzen Routinewendungen, um in digitalen Kommunikationsformen um Wiederholung oder Klärung von Schlüsselwörtern zu bitten, 	<ul style="list-style-type: none"> • interagieren schriftlich adressaten-, situations- und zweckangemessen in einfachen Texten zu vertrauten Themen, • geben oder erfragen in persönlichen Korrespondenzen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung und machen dabei deutlich, was sie für wichtig halten, • verfassen persönliche Korrespondenzen und berichten darin detailliert über Erfahrungen, Gefühle, Ereignisse und Meinungen, • formulieren adressaten-, situations- und zweckangemessen Notizen mit einfachen, unmittelbar relevanten Informationen, • verfassen formelle Schreiben, die inhaltlich, sprachlich und formal korrekt gestaltet sind, ggf. mit notwendigen (digitalen) Hilfen, • formulieren Beiträge zu einer Online-Diskussion über ein vertrautes Thema und gehen individuell und weitgehend detailliert auf die Kommentare anderer ein, • erklären in der Regel selbstständig, warum bestimmte Teile oder Aspekte eines literarisch-ästhetischen Textes für sie von besonderem Interesse sind, • nutzen (digitale) Hilfsmittel in der Regel selbstständig, um in einfachen Texten schriftlich zu interagieren, • verwenden sprachlich oder inhaltlich ähnliche Wörter, um ein fehlendes Wort zu paraphrasieren, • bitten selbstständig in digitalen Kommunikationsformen um Erklärung, mehr Details oder Wiederholung,

<ul style="list-style-type: none"> • aktivieren die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien, um mit sehr kurzen und sehr einfachen schriftlichen Mitteilungen in der Zielsprache zu interagieren, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • aktivieren die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien, um schriftlich in der Zielsprache zu interagieren, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien in der Regel selbstständig für die schriftliche Interaktion in der Zielsprache.
--	--	--

K6 Schreiben – Produktion

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • verfassen sehr einfache, kurze Texte zu vertrauten Themen mit isolierten Phrasen und Sätzen, • verfassen einfache Wendungen und Sätze über sich oder ihr unmittelbares Lebensumfeld, • nutzen erste (digitale) Hilfsmittel, um sehr einfache Texte schriftlich zu verfassen, ggf. mit Unterstützung, • greifen auf die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien zurück, um sehr kurze Texte mit Informationen aus dem direkten Lebensumfeld schriftlich in der Zielsprache zu verfassen. 	<ul style="list-style-type: none"> • verfassen sehr einfache Texte zu vertrauten Themen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden, • verfassen einfache Geschichten, • äußern eigene Eindrücke und Meinungen zu vertrauten Themen und verwenden dabei elementare Alltagswörter und Ausdrücke, • nutzen (digitale) Hilfsmittel, um einfache Texte schriftlich zu verfassen, ggf. mit Unterstützung, • greifen auf die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien zurück, um einfache Texte in der Zielsprache zu verfassen, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • verfassen strukturell unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu vertrauten und gesellschaftlich relevanten Themen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden, • verfassen Beschreibungen und Erzählungen realer oder fiktiver Ereignisse, • verfassen in einem üblichen Standardformat kurze Berichte, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden, • nutzen (digitale) Hilfsmittel in der Regel selbstständig, um relativ einfache zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen zu verfassen und zu revidieren/korrigieren, • nutzen die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien in der Regel selbstständig für das Verfassen von zielsprachigen Texten.

K7 Mediation/Sprachmittlung

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden rezeptiven und produktiven sowie interaktionalen Teilkompetenzen adressaten-, situations- und zweckangemessen ...	Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden rezeptiven und produktiven sowie interaktionalen Teilkompetenzen adressaten-, situations- und zweckangemessen ...	Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden rezeptiven und produktiven sowie interaktionalen Teilkompetenzen adressaten-, situations- und zweckangemessen ...
<ul style="list-style-type: none"> • in beide Richtungen zwischen Deutsch und der Zielsprache in sprachlicher und kultureller Hinsicht mündlich und schriftlich mitteilen, wenn es sich um einzelne vorhersehbare Informationen handelt, die in sehr klarer und einfacher Sprache formuliert sind, wobei ihnen die Kommunikations- und Interaktionsformen sowie die Themen aus ihrem persönlichen Lebensumfeld besonders vertraut sind, • einfache Wörter und nonverbale Signale verwenden, um die Kommunikation zu Themen des persönlichen Lebensumfelds zu unterstützen, sofern die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr langsam und deutlich sprechen, • erkennen, wenn verschiedene Meinungen oder Probleme in der Kommunikation auftreten, und eingeübte einfache Wörter und Wendungen benutzen, um Verständnis auszudrücken, • in ersten Sprachmittlungs- bzw. Mediationssituationen auf personale und einfache mediale (digitale) Hilfen mit Unterstützung zurückgreifen. 	<ul style="list-style-type: none"> • in beide Richtungen zwischen Deutsch und der Zielsprache in sprachlicher und kultureller Hinsicht mündlich, schriftlich sowie im Wechsel der sprachlichen Repräsentationsformen mitteilen, wenn die Texte kurz, wenig komplex und in klarer und einfacher Sprache formuliert sind, wobei ihnen die Kommunikations- und Interaktionsformen sowie die Themen besonders vertraut sind, • in Gesprächen eine unterstützende Rolle übernehmen, sofern die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer langsam sprechen und ihnen ggf. dabei helfen, etwas beizutragen und Vorschläge zu machen, • erkennen, wenn in Sprachmittlungs- bzw. Mediationssituationen herkunfts- oder erfahrungsbedingte Schwierigkeiten auftreten, und in einfacher Sprache andeuten, welcher Art das Problem ist, • in Sprachmittlungs- bzw. Mediationssituationen ihre Kompetenzen im eigenen Repertoire strategisch und häufig zielführend nutzen, ggf. mit Unterstützung, • strategisch und zielführend in Sprachmittlungs- bzw. Mediationssituationen auf personale und mediale (digitale) Hilfen zurückgreifen, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • in beide Richtungen zwischen Deutsch und der Zielsprache in sprachlicher und kultureller Hinsicht mündlich, schriftlich sowie im Wechsel der sprachlichen Repräsentationsformen auch längere Texte mitteilen, wenn diese in strukturell unkomplizierter Sprache formuliert sind, wobei ihnen die Kommunikations- und Interaktionsformen sowie die Themen vertraut sind, • Interaktionen voranbringen, indem sie andere Menschen einladen, ihr Wissen, ihre eigenen Erfahrungen und Sichtweisen einzubringen, • einfache Gespräche für Menschen verschiedener Herkunft durch Sprachmittlung sicherstellen, wobei sie sich der eventuellen herkunftsbedingten Unterschiede und Verständnisschwierigkeiten zwischen den Menschen bewusst sind, • in Sprachmittlungs- bzw. Mediationssituationen ihre Kompetenzen im eigenen Repertoire strategisch und zielführend in der Regel selbstständig nutzen, • strategisch und zielführend in Sprachmittlungs- bzw. Mediationssituationen auf personale und mediale (digitale) Hilfen in der Regel selbstständig zurückgreifen.

Verfügen über sprachliche Mittel / Linguistische Kompetenzen (L)

L1 Wortschatz

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen, • beherrschen ein elementares Spektrum einfacher Wendungen in Bezug auf persönliche Dinge und Bedürfnisse konkreter Art, 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über genügend Wortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden und einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können, • beherrschen einen begrenzten Wortschatz, mit dem sie vertraute Situationen mit vorhersagbaren Inhalten bewältigen können, • passen einfache, gut memorierte Wendungen durch den Austausch einzelner Elemente an andere Situationen und Sachverhalte an. 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können, • beherrschen einen erlernten Grundwortschatz, machen aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken oder wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen, • passen ihre Ausdrucksweise auch unvorhersehbaren und komplexeren Situationen an.

L2 Grammatik*

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • zeigen nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire, • wenden ein zum Teil auswendig gelerntes Repertoire von sehr einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern in vertrauten Situationen an, machen dabei aber noch elementare Fehler; dennoch wird in der Regel klar, was sie ausdrücken möchten. 	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden einige einfache Strukturen so korrekt, dass in der Regel deutlich wird, was ausgedrückt werden soll, obwohl sie noch systematisch elementare Fehler machen, • verfügen über ein Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen, machen bei deren Anwendung aber noch Fehler, ohne dass in der Regel das Verständnis beeinträchtigt wird. 	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden ein Repertoire an häufig gebrauchten Wendungen, Konstruktionen und Phrasen, die an eher vorhersehbare Situationen gebunden sind, hinreichend korrekt, • wenden grammatische Strukturen in vertrauten Kommunikationssituationen hinreichend korrekt und sicher an, wobei sich mitunter erkennbare Einflüsse anderer Sprachen zeigen, ohne dass dies jedoch das Verständnis beeinträchtigt.

* Vgl. auch Basisgrammatik im Kerncurriculum (Kapitel 2.3)

L3 Aussprache und Prosodie

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • kopieren ein begrenztes Spektrum von Lauten sowie die Betonung von einfachen, vertrauten Wörtern und Wendungen so korrekt, dass sie mit einiger Mühe von Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern verstanden werden, wenn diese den Einfluss des sprachlichen Hintergrunds der Schülerinnen und Schüler erkennen und sich darauf einstellen, • verwenden die prosodischen Merkmale eines begrenzten Repertoires einfacher Wörter und Wendungen verständlich, wenn auch ein sehr starker Einfluss von anderen Sprachen, die sie sprechen, auf die Betonung, den Rhythmus und/oder die Intonation bemerkbar ist; die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner müssen daher behilflich sein. 	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen im Allgemeinen klar genug, um verstanden zu werden, wenn sie in einfachen Alltagssituationen kommunizieren und sofern sich die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner bemühen zu verstehen, indem sie z. B. um Wiederholungen bitten oder den Einfluss des sprachlichen Hintergrunds der Schülerinnen und Schüler erkennen und sich darauf einstellen, • verwenden prosodische Merkmale von Alltagswörtern und Wendungen verständlich, auch wenn ein starker Einfluss von anderen Sprachen, die sie sprechen, auf die Betonung, die Intonation und/oder den Rhythmus bemerkbar ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen im Allgemeinen durchgängig verständlich, auch wenn der Einfluss von anderen Sprachen, die sie sprechen, auf die Betonung, Intonation und/oder den Rhythmus bemerkbar ist und obwohl sie wiederholt einzelne weniger vertraute Laute und Wörter falsch aussprechen, • übermitteln auf verständliche Weise Inhalte, auch wenn ein starker Einfluss von anderen Sprachen, die sie sprechen, auf die Betonung, die Intonation und/oder den Rhythmus bemerkbar ist.

L4 Rechtschreibung

A1	A2	B1
Mindestanforderungen	Mindestanforderungen	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • geben Wörter aus ihrem sehr begrenzten aktiven Wortschatz korrekt oder zumindest „phonetisch“ akkurat schriftlich wieder, • nutzen erste (digitale) Hilfsmittel zur Sicherstellung überwiegender orthographischer Korrektheit. 	<ul style="list-style-type: none"> • geben die meisten Wörter aus ihrem Wortschatz korrekt oder zumindest „phonetisch“ im Wesentlichen akkurat schriftlich wieder, • nutzen einfache, ihnen vertraute bzw. in der Nutzung intuitiv zugängliche (digitale) Hilfsmittel situations- und zweckangemessen zur Sicherstellung weitgehender orthographischer Korrektheit, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden die Orthographie und Zeichensetzung so exakt an, dass die von ihnen produzierten zusammenhängenden Texte verständlich sind, • nutzen ihnen vertraute (digitale) Hilfsmittel situations- und zweckangemessen zur Sicherstellung weitgehender orthographischer Korrektheit in der Regel selbstständig.

Sprachlernkompetenz (SL)

Mindestanforderungen beim Sprachstand A1	Mindestanforderungen beim Sprachstand A2	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe beim Sprachstand B1
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die analogen und digitalen Lehr- und Lernmaterialien selbstständig, z. B. im Lehrwerk, • nutzen erste Strategien und Techniken des reflexiven Sprachenlernens, z. B. Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln, • schließen kleine Verständnislücken (etwa im Wortschatz) z. B. unter Einbeziehung von Internationalismen und <i>intelligent guessing</i>, • reflektieren und dokumentieren ihren eigenen Lernfortschritt nach vorgegebenen Kriterien, z. B. mithilfe von Selbsteinschätzungsbögen oder Checklisten, • aktivieren mit Unterstützung die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien beim Sprachlernprozess, um eine einfache Kommunikation und Interaktion in der zu erlernenden Sprache zu ermöglichen und zu unterstützen. 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen neben den unterrichtlichen Lehr- und Lernmaterialien mit Unterstützung zusätzliche analoge und digitale Medien und Werkzeuge, z. B. Lernsoftware und Wörterbücher, • nutzen ein Repertoire von Strategien und Techniken des reflexiven Sprachenlernens, ggf. mit Unterstützung, • erschließen zunehmend die Bedeutung von unbekannten, ableitbaren Wörtern aus dem Kontext, auch im Rückgriff auf andere Sprachen sowie mithilfe von Wortbildungsregeln, • schätzen ihren Lernerfolg in den verschiedenen Kompetenzbereichen zunehmend selbstständig ein, z. B. mithilfe von Kompetenzrastern und unterschiedlichen Feedbackmethoden. Falls notwendig, ändern sie ihre eigenen Lernziele oder planen sie neu, ggf. mit Unterstützung, • aktivieren ggf. mit Unterstützung die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien im Sprachlernprozess. 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten zur Optimierung ihrer Sprachlernprozesse selbstständig und situationsangemessen mit analogen und digitalen Medien und Werkzeugen, • nutzen selbstständig und zielgerichtet ein Repertoire von Strategien und Techniken des reflexiven Sprachenlernens, • erschließen sich selbstständig unbekanntes Vokabular in authentischen Texten zu vertrauten Themen, • reflektieren selbstständig ihre sprachlichen Kompetenzen und nutzen diese für ihren individuellen Lernprozess, indem sie eigene Lernziele ggf. ändern und neu planen, auch in der Auseinandersetzung mit Testformaten, Prüfungen und ggf. durch die Beteiligung an internationalen Zertifikatsprüfungen, • wenden die in einer Sprache / in weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien in der Regel selbstständig beim Sprachenlernen an.

Sprachbewusstheit (SB)

Mindestanforderungen beim Sprachstand A1	Mindestanforderungen beim Sprachstand A2	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe beim Sprachstand B1
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen einfache grammatische Strukturen und Regelmäßigkeiten, • nehmen wenige sozial und regional geprägte Varietäten der zu erlernenden Sprache wahr, • beginnen mit Unterstützung Mitteilungsabsichten in einzelnen vertrauten Kommunikationsformen mündlich und schriftlich angemessen umzusetzen, • erkennen mit Unterstützung sprachliche Fehler in vertrauten Strukturen, Phrasen und Redewendungen, • erkennen erste Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen einfache grammatische Strukturen anhand von Beispielen, • nehmen wenige sozial und regional geprägte Varietäten der zu erlernenden Sprache wahr und reflektieren diese, • setzen Mitteilungsabsichten in einigen vertrauten mündlichen und schriftlichen Kommunikationsformen situations-, adressaten- und zweckangemessen um, ggf. mit Unterstützung, • erkennen und korrigieren sprachliche Fehler im Bereich einfacher, vertrauter morphologisch-syntaktischer Regelungen, ggf. mit Unterstützung, • erkennen und reflektieren Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen, z. B. zwischen der Zielsprache, der Schulsprachen und der Herkunftssprachen, ggf. mit Unterstützung, • denken über die Erfordernisse einer kommunikativen Situation nach und berücksichtigen die so gewonnenen Erkenntnisse in ihrem adressaten-, situations- und zweckangemessenen Sprachhandeln, ggf. mit Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren selbstständig Hypothesen zu Regelmäßigkeiten des Gebrauchs sprachlicher Mittel, • nehmen sozial und regional geprägte Varietäten der zu erlernenden Sprache wahr und reflektieren diese, • setzen in vertrauten Themenbereichen selbstständig Mitteilungsabsichten in vertrauten mündlichen und schriftlichen Kommunikationsformen situations-, adressaten- und zweckangemessen um, • erkennen und korrigieren selbstständig sprachliche Fehler im Bereich vertrauter morphologisch-syntaktischer und syntaktischer Regelungen, • erkennen und reflektieren selbstständig Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen, • denken über die Erfordernisse einer kommunikativen Situation nach und berücksichtigen die so gewonnenen Erkenntnisse selbstständig in ihrem adressaten-, situations- und zweckangemessenen Sprachhandeln.

Fachbezogene digitale Kompetenz (D)

Mindestanforderungen beim Sprachstand A1	Mindestanforderungen beim Sprachstand A2	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe beim Sprachstand B1
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • nutzen unter Anleitung ihnen vertraute digitale Hilfsmittel, um Kommunikation und Interaktion in der Zielsprache zu ermöglichen und zu unterstützen, • nutzen mit Unterstützung einfache digitale Anwendungen und KI-Tools für das Lernen von Sprachen, • nutzen einfache digitale Anwendungen zum kollaborativen Arbeiten und für erste Präsentationsformen, • erkennen mit Unterstützung erste Möglichkeiten und Grenzen digitaler Hilfsmittel für das eigene Sprachhandeln und Sprachenlernen. 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • nutzen ggf. mit Unterstützung digitale Hilfsmittel adressaten-, situations- und zweckangemessen, um Kommunikation und Interaktion in der Zielsprache zu ermöglichen und zu unterstützen, • nutzen einfache digitale Anwendungen und KI-Tools für das Lernen von Sprachen, • nutzen einfache digitale Anwendungen zum kollaborativen Arbeiten und für verschiedene Präsentationsformen, • erkennen die Möglichkeiten und Grenzen digitaler Hilfsmittel für das eigene Sprachhandeln und Sprachenlernen. 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • nutzen digitale Hilfsmittel in der Regel selbstständig adressaten-, situations- und zweckangemessen, um Kommunikation und Interaktion in der Zielsprache zu ermöglichen und zu unterstützen, • nutzen digitale Anwendungen und KI-Tools in der Regel selbstständig für das Lernen von Sprachen, • nutzen digitale Anwendungen zum kollaborativen Arbeiten und für verschiedene, auch komplexe Präsentationsformen in der Regel selbstständig, • schätzen in der Regel selbstständig und kritisch reflektierend Potenziale und Grenzen digitaler Hilfsmittel für das eigene Sprachhandeln und Sprachenlernen ein.

Text- und Medienkompetenz (TM)

Mindestanforderungen beim Sprachstand A1	Mindestanforderungen beim Sprachstand A2	Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe beim Sprachstand B1
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen sehr kurze, einfache Texte zu Themen von unmittelbarer Bedeutung bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale, • nutzen vorgegebene Muster für eigene, sehr kurze Texte in ihnen vertrauten (digitalen) Kommunikations- und Interaktionsformen, • revidieren mit Unterstützung ihr Erstverstehen auf der Grundlage von sehr detaillierten Rückmeldungen, • greifen mit Unterstützung auf einfache, ihnen vertraute bzw. in der Nutzung intuitiv zugängliche (digitale) Werkzeuge beim Verstehen und Produzieren von sehr kurzen, einfachen Texten zu routinemäßigen Alltagskontexten zurück. 	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen, analysieren und deuten kurze, einfache (literarisch-ästhetische) Texte zu vertrauten Themen mithilfe ihres sprachlichen, inhaltlichen sowie genre- und medienspezifischen Wissens aufgabenbezogen und belegen die gewonnenen Aussagen am Text, • erkennen einige besonders häufig verwendete (nicht-)sprachliche Gestaltungsmittel ihnen vertrauter Kommunikations- und Interaktionsformen, ggf. mit Unterstützung, • nutzen einige besonders häufig verwendete (nicht-)sprachliche Gestaltungsmittel ihnen vertrauter (digitaler) Kommunikations- und Interaktionsformen in eigenen Texten aufgabenbezogen bzw. zweckgerichtet, ggf. mit Unterstützung, • überführen kurze, einfache (literarisch-ästhetische) Texte zu vertrauten Themen aufgabenbezogen bzw. zweckgerichtet in ein anderes Genre. Sie können z. B. die wichtigsten Punkte klar strukturierter, kurzer und einfacher Texte in gesprochener und geschriebener Sprache wiedergeben, indem sie andere Mittel (z. B. Gesten, Zeichnungen, Wörter aus anderen Sprachen) zur Ergänzung ihres begrenzten Repertoires nutzen, • reflektieren ihr Erstverstehen auf der Grundlage von detaillierten Rückmeldungen kritisch, relativieren und revidieren es, wenn nötig, ggf. mit Unterstützung, • greifen auf einfache, ihnen vertraute bzw. in der Nutzung intuitiv zugängliche (digitale) Werkzeuge beim sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen sowie beim Produzieren eigener Texte zurück, wobei sie ggf. zur Einschätzung der Ergebnisse noch Unterstützung benötigen. 	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen, analysieren und deuten strukturell unkomplizierte (literarisch-ästhetische) Texte zu vertrauten Themen mithilfe ihres sprachlichen, inhaltlichen sowie genre- und medienspezifischen Wissens aufgabenbezogen bzw. zweckgerichtet und belegen die gewonnenen Aussagen am Text, • erkennen in der Regel selbstständig gängige (nicht-)sprachliche Gestaltungsmittel ihnen vertrauter Kommunikations- und Interaktionsformen und deuten sie, • nutzen in der Regel selbstständig gängige (nicht-)sprachliche Gestaltungsmittel ihnen vertrauter, auch digitaler Kommunikations- und Interaktionsformen in eigenen Texten aufgabenbezogen bzw. zweckgerichtet, • überführen strukturell unkomplizierte (literarisch-ästhetische) Texte zu vertrauten Themen aufgabenbezogen bzw. zweckgerichtet in ein anderes Genre. Sie können z. B. allgemeine Trends, die in einfachen Diagrammen dargestellt sind, mündlich bzw. schriftlich beschreiben und interpretieren, obgleich ein begrenzter Wortschatz gelegentlich Formulierungsprobleme verursacht, • reflektieren in der Regel selbstständig ihr Erstverstehen auf der Grundlage von knappen Rückmeldungen kritisch, relativieren und revidieren es, wenn nötig, • greifen in der Regel selbstständig auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge beim sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen sowie beim Produzieren eigener Texte zurück.

2.3 Inhalte

Inhalte tragen wesentlich zur Motivation für den Erwerb einer Sprache bei. Die Schülerinnen und Schüler erwerben plurilinguale Kompetenz in thematischen Kontexten und setzen sich mit Themen und Texten auseinander, die

- für sie von besonderem Interesse sind,
- Problematiken enthalten, die zur persönlichen Stellungnahme und Diskussion herausfordern und für die Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen Gesellschaft von Bedeutung sind,
- die Grundlagen für ihren weiteren Bildungsgang liefern,
- für ihre Entwicklung und die Bewältigung von Alltagssituationen wichtig sind,
- der Vorbereitung auf das Berufsleben dienen,
- sich durch interessante Darstellungsformen auszeichnen, die zur Interaktion zwischen Leser und Text anregen.

Die Kerncurricula definieren bedeutsame Inhalte, die an die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen anknüpfen, ihr Vorwissen nutzen und es ihnen ermöglichen, die Zielsprache in einer Vielzahl von Kommunikationssituationen einzusetzen. Besonderer Wert wird auf Einblicke in die Lebenswelt von Menschen in den Bezugskulturen gelegt, um den Erwerb interkultureller kommunikativer Kompetenz zu fördern, das Verständnis für andere Menschen und Lebensweisen zu fördern und es den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, in interkulturellen Begegnungssituationen erfolgreich zu kommunizieren.

Die Vielfalt der Sprache und der Bezugskulturen bildet sich in den drei spiralförmig aufeinander aufbauenden Themenbereichen der Kerncurricula ab, die entsprechend den Niveaustufen (A1, A2 und B1, für Chinesisch abweichend zwei Themenbereiche für die Niveaustufen A1 und A2) des Europäischen Referenzrahmens modular unterrichtet werden:

A1: Persönliches Lebensumfeld

A2: Zusammen leben

B1: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

Während zu Beginn die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen, werden die Themen im Verlauf der Sekundarstufe I komplexer, problemorientierter und abstrakter. Besondere Bedeutung kommt hier der Textauswahl zu: Die Lehrkräfte wählen für ihre Lerngruppe angemessene und interessante Texte aus (insbesondere aus aktueller Jugendliteratur), die motivierend wirken und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, neben den sprachlichen Kompetenzen soziokulturelles Orientierungswissen zu erwerben. Audiovisuelle Zugänge (z. B. Spielfilme, Kurzfilme, Dokumentationen, Videos, Podcasts, ganz oder in Ausschnitten) bieten ein motivierendes Medium zur Erarbeitung der Inhalte. Gerade authentisches Material hat hohes Motivationspotenzial und fördert Empathie und Verständnis.

Die Auswahl und Ausgestaltung der Primärtexte erfolgt auf der Grundlage der didaktischen und pädagogischen Entscheidungen der Lehrkräfte. Dabei werden auch Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie Besonderheiten des Schulprofils berücksichtigt. Es ist möglich, sowohl thematische Schwerpunktsetzungen vorzunehmen als auch aspektorientiert vorzugehen; Themen können ausführlich wie auch überblicksartig, projektorientiert oder durch Präsentationen von Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden.

Die Fachkonferenzen entwickeln auf der Basis des Kerncurriculums das schulinterne Curriculum weiter, setzen je nach Schulprofil Schwerpunkte, bestimmen, bis zu welcher Jahrgangsstufe die Niveaustufen A1 und A2 erreicht werden müssen, und treffen Absprachen über die Umsetzung des Curriculums im Unterricht (z. B. Textauswahl, Integration außerschulischer Lernorte, Teilnahme an Wettbewerben, Projekte).

Jedem Themenbereich ist im Kerncurriculum eine der Niveaustufe entsprechende Basisgrammatik zugeordnet. Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten. Die Schülerinnen und Schüler erwerben grammatische Kompetenz, indem sie grammatische Strukturen einer Sprache in thematisch sinnvollen Zusammenhängen kennenlernen und zunehmend sicher und variabel verwenden. Die grammatischen Strukturen werden im Rahmen der Basisgrammatik daher bestimmten kommunikativen Funktionen zugeordnet. Die Zuordnung zu einer Funktion schließt die Zuordnung zu anderen nicht aus.

Die Basisgrammatik bietet eine Gesamtübersicht über grammatische Strukturen, die die Schülerinnen und Schüler jeweils bis zum Erreichen der Niveaustufen A1, A2 und B1 (für Chinesisch abweichend A1 und A2) kennengelernt haben sollen, d. h., sie verstehen die Äußerungen, ohne dass sie die dabei benutzten grammatischen Strukturen immer sicher anwenden können. Dazu bedarf es einer kontinuierlichen Anwendung in sinnvollen Zusammenhängen.

Albanisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld

A1 Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Alltag und Freizeitgestaltung – Unterwegs in albanischsprachigen Ländern

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geprobte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Albanisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Begegnungssituationen • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer • Wohnung und Zimmer <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Zahlen, Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte • Wetter <p>Alltag und Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (z. B. Sport, Musik) • Haustiere und Tiere • Kleidung und Farben • Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) <p>Unterwegs in albanischsprachigen Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Albanisch in der Welt • geographische Orientierung in albanischsprachigen Ländern • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in albanischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p>	

Albanisch – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen: Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur I • regelmäßige und unregelmäßige Verben • reflexive Verben • Imperativ <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Personalpronomen, Reflexivpronomen (Singular- und Pluralformen) • Einführung Demonstrativpronomen (Maskulinum und Femininum) • bestimmter und unbestimmter Artikel (trajta e shquar dhe e pashquar) • Demonstrativbegleiter • Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung (artikellose Adjektive guximtar, interessant – Adjektive mit vorangestellten Artikeln i, ë) • Einführung der Substantive (Singular, Plural, Genus) • bestimmte Adverbien (Temporaladverbien: sot, neser, Lokaladverbien: aty, ketu) • Präpositionen • konkrete und abstrakte Nomen • Eigennamen <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interrogativpronomen – Fragesätze • einfache Verneinung – Negation mit S und nuk • Tage, Monate und Datum <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präpositionen in Lokal- und Richtungsbestimmungen <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Possessivpronomen <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kardinalzahlen bis 150 <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modalverben (mund, duhet, do) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Albanisch – Themenbereich: Zusammen leben

A2 Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Albanischsprachige Länder entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge Eng Deu NSp The Geo Ges	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur albanischsprachiger Länder, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> eigene Gefühle und Bedürfnisse Familienbeziehung (z. B. Generationenkonflikte, Regeln für das Zusammenleben) Freundschaften, Peer-Gruppe und Klassengemeinschaft (Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen und Konflikte) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Rolle der sozialen Medien (unterschiedliche Arten von sozialen Medien, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) Medienkonsum und -abhängigkeit Identitätssuche (individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (Hoffnungen und Ängste von Teenagern, Ideen für die Zukunft) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Sportereignisse, Festivals) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede im Schulalltag in albanischsprachigen Ländern und Deutschland (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Schüleraustausch, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Albanischsprachige Länder entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer albanischsprachigen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen I K1–7 L1–4 SL SB D TM Fachinterne Bezüge A1 Persönliches Lebensumfeld	

Albanisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflexive Verben • Imperativ • Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv: Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur I • einfache Verneinung – Negation mit ‚mos‘ • regelmäßige und ausgewählte unregelmäßige Verben <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Deklination der Personalpronomen • Einführung und Deklination der Demonstrativpronomen (ky/kjo und ai/ajo) • Pluralbildung der Substantive • Ausnahmen der Pluralbildung von Substantiven (debora, guximi, pantollonat, flutur, kumbull, qumshti) • Satzglieder Subjekt und Prädikat • bestimmte Adverbien (Lokaladverbien: aty, ketu; Quantitätsadverbien: lehtë, shum) • Präpositionen mit Kasusforderung (Nominativ: nga-te/tek; Akkusativ: në, me, për usw.) <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • adverbiale Bestimmungen der Zeit, des Ortes und Richtung <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • direkte Rede im Präsens <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kardinalzahlen ab 150 • Ordinalzahlen <p>Vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komparativ und Superlativ von Adjektiven • Steigerung von Adverbien <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungssätze (Fjali kushtorë – Po të mos ishim bashkuar, armiku do të na thyente.) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Albanisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Albanischsprachige Länder im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges PGW</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von albanischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenleben mit Familie und Freunden (z. B. (Rollen-)Konflikte, Ratschläge und Lösungsansätze, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse, Respekt gegenüber Älteren als Wert innerhalb der Familie, das Phänomen Besa als Vertrauen auf das gegebene Wort) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Familie, Freundschaften, Berufswünsche im In- und Ausland) Hürden und Stolpersteine im Leben von Jugendlichen (z. B. gesellschaftlicher Erwartungsdruck, Abhängigkeiten, Einfluss sozialer Medien) <p>Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche Probleme in albanischsprachigen Ländern (z. B. Armut, Rolle der Migration, die albanische Diaspora und ihr Beitrag für Kunst, Sport und Politik, Demokratieentwicklung und ihre Herausforderungen, Selbstverständnis albanischsprachiger Länder und Regionen und ihre Beziehungen zu Europa) Beispiele und Möglichkeiten für soziales Engagement von Jugendlichen (z. B. Freiwilligenarbeit in Hilfsprojekten, Protestbewegungen und NGOs) Kritische Auseinandersetzung mit Themen aus Umwelt und Natur (z. B. Umweltzerstörung, Ressourcenreichtum und Ressourcenknappheit in albanischsprachigen Ländern, eigene Handlungsmöglichkeiten für Nachhaltigkeit im Alltag) <p>Albanischsprachige Länder im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> Besonderheiten albanischsprachiger Länder (z. B. sprachliche Vielfalt, regionale Bräuche und Traditionen, aktuelle Anlässe, Gründung albanischsprachiger Staaten, Nationalfeiertage) vertiefende Erkundung einer albanischsprachigen Stadt/Region <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Das Lernen der albanischen Sprache eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit der Kultur und Geschichte albanischsprachiger Länder auseinanderzusetzen.</p> <p>Bei der Beschäftigung mit aktuellen und historisch gewachsenen Fragestellungen im albanischsprachigen Raum können die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Perspektiven kennenlernen und reflektieren sowie eigene Sichtweisen hinterfragen. Damit einher geht die Fähigkeit, zunehmend auch Widersprüche zu erkennen und auszuhalten.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>A1 Persönliches Lebensumfeld</p> <p>A2 Zusammen leben</p>	

Albanisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Passiv: Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur I • Nebensätze zum Ausdrücken von Gleichzeitigkeit <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indefinitpronomen (kush, dikush, një, ndonjë usw.) • Reflexivpronomen – Passivkonstruktion • vorangestellter und nachgestellter Artikel • einfache Verneinung – Negation mit As • Nebensätze zum Ausdrücken von Gleichzeitigkeit • Suffix und Präfix • Diminutive (vogëlush – shtëpizë usw.) • Ländernamen, Nationalitäten und Sprachen <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • direkte und indirekte Rede im Präsens <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozentzahlen • Brüche • Dezimalzahlen <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deklination der Possessivpronomen <p>Vermutungen, Wünsche, Bitten und Meinungen äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optativ • Admirativ (habitor) <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modaladverbien (mirë, keq, furishëm, natyrshëm) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>A2</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Arabisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld			
A1 Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in arabischen Ländern			
Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geübte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Arabisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Begegnungssituationen • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte • Wetter <p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (Sport, Musik, Kultur) • Mode, Kleidung und Farben • Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) <p>Unterwegs in arabischen Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arabisch in der Welt • geographische Orientierung in arabischen Ländern • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten • Hocharabisch und Dialekte <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in arabischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Personalpronomen im Singular, Dual und im Plural: الضّمائر المنفصلة في المفرد والمثنى والجمع (أنا، أنت، نحن، أنتم، هو، هم، أنتماء، هُما) Singular, Dual und Pluralformen; gebrochene Pluralformen: صَيَغَ المُفْرَدِ والمثنى والجمع (السّالم والتّكسير): (مُعَلِّم مُعَلِّمَاتٍ مُعَلِّمُونَ / طَالِب طَالِبَاتٍ طُلَّاب) Nomen: bestimmt, unbestimmt: مدرسة، المدرسة Demonstrativpronomen: أسماء الإشارة للمفرد والمثنى والجمع القريب: (هَذَا، هَذِهِ، هَٰذَا، هَٰئِذَا، هَٰؤُلَاءِ) أسماء الإشارة للمفرد والمثنى والجمع البعيد: (ذَٰلِكَ، تِلْكَ، أُوْلَٰئِكَ) Adjektive: التّعْتِ والمُنْعَوَات: المطابقة في الجنس والعدد: (الطَّالِبُ الْمُجْتَهِدُ مُحَبُّوبٌ / التَّلْمِيذَةُ الْمُجْتَهِدَةُ مَحْبُوبَةٌ / الْمُعَلِّمُونَ اللَّطِيفُونَ مُجْتَهِدُونَ) <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv: استعمال الأفعال في صيغة المضارع المرفوع مع الضمير المتكلم في الجمع ومع ضمائر مخاطب في المفرد والمثنى والجمع <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragewörter: ما، من، ماذا، هل، متى، كيف Aussagesätze: -الجملة الاسمية (الطَّقْسُ فِي ثُونِس مُعْتَدِل) -الجملة الفعلية (في الصّيف الماضي زُرْتُ مَدِينَةَ سوسة) -أدوات العطف (الواو، الفاء،...) -وأدوات الاستئناف (الواو، الفاء، ثم...) <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Possessivpronomen Genitivbildung unter dem letzten Buchstaben des Hauptwortes: 	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1-7</div> <div>L1-4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	[bleibt zunächst leer]

	<div data-bbox="354 67 1023 145"> <p>الضّمائر المتّصلة بالاسم: (كتّابي، كتابك، كتابُها)</p> </div> <div data-bbox="354 145 1023 470"> <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präpositionen: حروف الجرّ: (مِنْ، إِلَى، فِي، عَنْ، عَلَى ...) • adverbiale Bestimmungen der Zeit und des Ortes: الظّروف الزّمانية: (يوم، دهر، ساعة، حين، شهر، ليلة، عشيّة، سحر، الآن، أبداً، أمس، آناً) الظّروف المكانية: (فوق، تحت، بين، أمام، خلف، حول، يمين شمال، حول) </div> <div data-bbox="354 470 1023 707"> <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzahlen, Ordnungszahlen: الأعداد: (واحد، إثنان، ثلاثة، أربعة...) الأعداد التّرتيبية في حالة التذكير: (الأوّل، الثّاني، الثّالث، الرّابع...) الأعداد التّرتيبية في حالة التأنيث: (الأولى، الثّانية، الثّالثة، الرّابعة...) </div>		
--	--	--	--

Arabisch – Themenbereich: Zusammen leben

A2

Freundschafts- und Familienbeziehungen – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Jugendkultur und Medien – Die arabische Kultur entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur arabischsprachiger Länder, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Freundschafts- und Familienbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Familienbeziehungen (z. B. Familienalltag und -konflikte, unterschiedliche Familienmodelle) Freundschaften (z. B. Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen) <p>Aspekte des schulischen Zusammenlebens</p> <ul style="list-style-type: none"> das Schulsystem in arabischen Ländern (z. B. Verbreitung von Privatschulen gegenüber staatlichen Schulen – Gründe und Folgen) Schulalltag (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Studium im Ausland als Traum vieler Jugendlicher <p>Jugendkultur und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Wünsche und Träume (z. B. Zukunftspläne, Traumberufe) Rolle der Medien (z. B. unterschiedliche Arten von Medien und der Medienkonsum von Jugendlichen, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) <p>Die arabische Kultur entdecken:</p> <ul style="list-style-type: none"> historische Aspekte: verschiedene Epochen in arabischen Ländern arabische Sprache: Hocharabisch und arabische Dialekte verschiedene Aspekte eines arabischen Landes bzw. einer arabischen Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur ...) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Persönliches Lebensumfeld</div>	

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv: <p>استعمال الأفعال في صيغة الماضي مع الضمير المتكلم في الجمع ومع ضمائر المخاطب في المفرد والمثنى و الجمع</p> <p>استعمال الفعل المضارع المرفوع للدلالة على وقوع الفعل في الماضي للدلالة على التكرار والاستمرارية: قد+ كان + الفعل المضارع المرفوع</p> <p>Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme, Hypothese/Bedingungen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Konditionalsätze: <p>الجملة الشرطية: (إن تجتهد تنجح / من زرع حصد / لو أنك عملت بنصيحتي لنجحت)</p> <p>Aufforderung, Bitten, Wünsche äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> Imperativ: <p>استعمال الأفعال في صيغة الأمر مع الضمير المتكلم في الجمع ومع ضمائر المخاطب في المفرد والمثنى و الجمع: (اشرب، اشربي، اشربوا، اشربن)</p> <p>Begründungen geben</p> <ul style="list-style-type: none"> Kausalsätze: <p>استعمال أدوات النصب للدلالة على إبراز السبب وبلوغ الغاية: (لِ، وَحَتَّى، وَبِ)</p> <p>Aussagen verneinen</p> <ul style="list-style-type: none"> Verneinung: <p>أدوات النفي: (لا ولم ولن) والتي تفيد نفي وقوع الفعل في الماضي والحاضر والمستقبل</p> <p>النفي في الجمل الاسمية (لَيْسَ)</p>	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1-7</div> <div>L1-4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>Basisgrammatik</div>	<p>[bleibt zunächst leer]</p>

Arabisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Arabischsprachige Länder im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges PGW</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von arabischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> traditionelle Familienstrukturen versus Selbstbestimmung (z. B. Konflikte und Lösungsansätze, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Berufswünsche) Befreiung von alten Familienstrukturen hin zur Selbstbestimmung Schul Ausbildung: Nutzen für die Realisierung von Berufswünschen Hürden und Unwägbarkeiten im Leben von Jugendlichen (z. B. Erwartungsdruck, Abhängigkeiten) <p>Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche Themen in arabischsprachigen Ländern (z. B. Diversität, Migration, Armut) Träume der neuen Generationen: andere Vorstellungen von der Welt und von der Zukunft Rolle der Jugendlichen im Arabischen Frühling: neue Perspektiven, neue Träume oder doch neue Enttäuschungen und erneute Suche nach anderen Lösungen für bestehende Herausforderungen kulturelles Leben (neue arabische Popkultur: Musik, Kino, soziale Medien ...) <p>Arabischsprachige Länder im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer arabischsprachigen Stadt bzw. Region sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten arabischsprachiger Länder (z. B. sprachliche Vielfalt, regionale Bräuche und Traditionen, aktuelle Ereignisse) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Herausforderungen, mit denen arabische Jugendliche konfrontiert sind, hilft bei der Sensibilisierung für die strukturellen Probleme anderer Länder. Dadurch erkennen sie den Wert eines demokratischen Systems, das in diesen Ländern für ein friedliches Zusammenleben in einer globalisierten Welt sorgen könnte.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>A1 Persönliches Lebensumfeld</p> <p>A2 Zusammen leben</p>	

Arabisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge Eng Deu NSp	Leitgedanken Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten. Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden. Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.	Kompetenzen I K1–7 L1–4 SL SB D TM Fachinterne Bezüge A1 Basisgrammatik A2 Basisgrammatik	[bleibt zunächst leer]
	Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben • verschiedene Formen der Verben: الْفِعْلُ الْمُجَرَّدُ (Grundform des Verbes) الْفِعْلُ الْمَزِيدُ (erweitertes Verb) الْفِعْلُ الثَّلَاثِيُّ الْمُجَرَّدُ: فَعَلَ، فَعِلَ، فَعُلَ (Grundform des dreiradikaligen Verbs) الْفِعْلُ الثَّلَاثِيُّ الْمَزِيدُ: فَعَّلَ، فَاعَلَ، أَفْعَلَ... (das erweiterte dreiradikalige Verb) • Passiv der regelmäßigen und unregelmäßigen dreiradikaligen Verben الْفِعْلُ الْمَبْنِيُّ لِلْمَجْهُولِ لِلْأَفْعَالِ الثَّلَاثِيَّةِ النَّظَامِيَّةِ وَغَيْرِ النَّظَامِيَّةِ، مِثْلُ: (كَتَبَ : كُتِبَ / شَرِبَ : شُرِبَ) (يَكْتُبُ : يُكْتَبُ / يَشْرِبُ : يُشْرَبُ) الاشتقاق إِسْمُ الْقَاعِلِ (Aktivpartizip): ذَهَبَ ، عَمِلَ ، قَضَرَ : ذَاهِبٌ ، عَامِلٌ ، قَاصِرٌ إِسْمُ الْمَفْعُولِ (Passivpartizip): فُتِحَ ، عُمِلَ ، أُخِذَ : مَفْتُوحٌ ، مَعْمُولٌ ، مَأْخُوذٌ		
	Informationen geben und erfragen • Relativpronomen الْأَسْمَاءُ الْمَوْصُولَةُ: (الَّذِي، الَّتِي، الَّذَانِ، الَّتَيْنِ، الَّوَاتِي...)		
	Besitzverhältnisse angeben • Possessivpronomen; Genitivbildung unter dem letzten Buchstaben des Hauptwortes: الضَّمَائِرُ الْمُتَّصِلَةُ بِالْفِعْلِ فِي الْمَثْنَى وَالْجَمْعِ : (رَأَيْتَهُمْ، رَأَيْتَكُمْ، رَأَيْتُكُمَا، رَأَيْتُكُنَّ) الضَّمَائِرُ الْمُتَّصِلَةُ بِالْحَرْفِ فِي الْمَثْنَى وَالْجَمْعِ : (لَكُمْ، إِلَيْهِمْ، فِيهِمْ، عَلَيْكُمْ) • Genitivverbindung: الْمُضَافُ وَالْمُضَافُ إِلَيْهِ، مِثْلُ: (هَذَا بَيْتُ الْمُعَلِّمِ / هَذَا بَيْتُ مُعَلِّمٍ)		
	Vergleichen • Steigerung der regelmäßigen und unregelmäßigen Adjektive und Adverbien أَسْمَاءُ التَّفْضِيلِ: (كَرِيمٌ، أَكْرَمُ، الْأَكْرَمُ / صَغِيرٌ، أَصْغَرُ، الْأَصْغَرُ)		

Chinesisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld

A1

Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in chinesischsprachigen Ländern

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geübte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Chinesisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Begegnungssituationen • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte • Wetter <p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (Sport, Musik, Kultur) • Haustiere und Tiere • Mode, Kleidung und Farben • Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) <p>Unterwegs in chinesischsprachigen Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chinesisch in der Welt • geographische Orientierung in China • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in chinesischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	

Chinesisch – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig und zukünftig darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Verbformen im Aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verben • prädikativ gebrauchte Adjektive • 要, 想, 会 <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pluralsuffix 们 • bestimmter und unbestimmter Artikel • Personalpronomen • Possessivpartikel 的 • direktes und indirektes Objekt • Zählseinheitswörter 个, 只, 口, 张 • besondere Verneinungsform mit 没 bei dem Verb 有 <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortstellung in Aussage- und Fragesätzen • Bildung der Ja-/Nein-Fragen mit 吗, 是不是 • Antwort auf Ja-/Nein-Fragen • Fragen mit 谁, 什么, 几, 多少, 多大, 谁的, 哪里, 怎么样, 哪(国)人 • vereinfachte (Rück-)Fragen mit 呢 <p>Ort und Zeit angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ortsangabe mit 在 • Tageszeiten 早上, 上午, 中午, 下午, 晚上 • die vier Jahreszeiten • Uhrzeiten mit 点, 分, 刻, 半 <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlen von 0 bis 10.000 • bei Zahlen über 100, 105 一百零五, 110 一百一十 • besondere Form für die Zahl „zwei“ 两 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1-7</div> <div>L1-4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Chinesisch – Themenbereich: Zusammen leben

A2 Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Chinesischsprachige Länder entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur chinesischsprachiger Länder, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> Familienbeziehungen (z. B. Generationenkonflikte, Regeln für das Zusammenleben) Freundschaften, Peer-Gruppen und Klassengemeinschaft (Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen und Konflikte) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Rolle der sozialen Medien (unterschiedliche Arten von sozialen Medien, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) Medienkonsum und -abhängigkeit Identitätssuche (individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (Hoffnungen und Ängste von Teenagern, Ideen für die Zukunft) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Sportereignisse, Festivals) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede im Schulalltag in China und Deutschland (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Schüleraustausch, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Chinesischsprachige Länder entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer chinesischsprachigen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1 Persönliches Lebensumfeld</div>	

Chinesisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Angabe des verwendeten Mittels bei einer Tätigkeit mit 用 Partikel 了, 吧 Zeitangaben zur Markierung der verschiedenen Zeitformen mit 现在, 以前, 以后 <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Adjektive und Adverbien Zähleinheitswörter 块 · 份 · 元 · 本, 件, 条, 双, 杯, 张 Komparativ und Superlativ der Adjektive und Adverbien mit 更 und 最 Komplement des Grades mit 得 Vergleich anstellen mit 跟……一样, 比……更…… Modalverben 能, 可以, 应该 <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wetter beschreiben Datum angeben Fragen mit 为什么, 怎么, 什么时候 Adverbien und Konjunktionen 可是, 但是, 不过, 虽然……但是…… <p>Ort und Zeit angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeitangabe mit 的时候 Angabe der Zeitdauer mit 从……到 Angabe der örtlichen Entfernung mit 从……到 Ortsangaben mit 上边, 下边, 外边, 里边, 中间, 前边, 后边, 旁边 Richtungsangaben mit 东, 南, 西, 北, 左, 右, 上, 下 Richtungsangaben bei Wegbeschreibungen mit 向……走 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

	Begründungen geben und Kommentare formulieren <ul style="list-style-type: none"> • begründende und schlussfolgernde Konnektoren 因为, 所以, 我觉得 • Bestätigung mit der Konstruktion 是……的 • Konditionssatz mit 如果 		
--	---	--	--

Farsi – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld

A1 Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in Iran

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geprobte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Farsi eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer • einfache Begegnungssituationen <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Kochrezepte • Wetter <p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (z. B. Sport, Musik) • Kleidung und Farben • Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) • Haustiere und Tiere <p>Unterwegs in Iran</p> <p>Farsi in der Welt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • geographische Orientierung in Iran • berühmte Städte/Reiseziele in Iran • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in persischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1-7</div> <div>L1-4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	

Farsi – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> زمان حال زمان آینده ماضی ساده (مطلق) نفی کردن (نکن، نکردن) <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> جمع و مفرد اسامی خاص ضمیر شخصی (متصل و غیرمتصل) ضمیر مالکیت صفت‌ها مفعول با واسطه، مفعول بی واسطه <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> ترتیب کلمات در جملات اظهاری و پرسشی سوال کردن کلمات سوال رایج (جی، کی، کجا، چگونه، چطور) <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> قیدها، حروف اضافه، عبارات اضافه که مکان/زمان و جهت را نشان میدهند <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> اعداد پایه تا ۱۰۰ 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1-7</div> <div>L1-4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p>[bleibt zunächst leer]</p>

Farsi – Themenbereich: Zusammen leben

A2 Vielfalt von Familien- und Freundschaftsbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Iran und Afghanistan entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur persischsprachiger Länder, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll zur Vertiefung ein kreatives Lernprodukt erstellt werden.</p> Vielfalt von Familien- und Freundschaftsbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> Familienbeziehungen (z. B. Generationenunterschiede, Regeln für das Zusammenleben) Freundschaften, Peer-Gruppen und Klassengemeinschaft (Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen und Konflikte) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Identitätssuche (individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten und Mode) Wünsche und Träume (Hoffnungen und Ängste von Teenagern, Ideen für die Zukunft) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Sport- und kulturelle Ereignisse) Rolle der sozialen Medien (unterschiedliche Arten von sozialen Medien, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) Medienkonsum und -abhängigkeit Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Schulalltag in Iran, Afghanistan und Deutschland Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (andere Kulturen kennenlernen) außerunterrichtliche Aktivitäten (AGs, Sport, Musik) Iran und Afghanistan entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer iranischen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) verschiedene Aspekte einer afghanischen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1 Persönliches Lebensumfeld</div>	

Farsi – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ماضی استمراری، ماضی نقلی زمان آینده فعل با ضمیر انعکاسی پیشوند افعال <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ضمیر انعکاسی جملات نسبی با "که" حروف اشاره ضمایر نامعین صفت‌ها و قیدها صفات برتر انواع نفی <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> نقل قول غیر مستقیم سوال با "مگر" <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> اعداد پایه بالای ۱۰۰ <p>Begründungen geben und Kommentare formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> استدلال با حروف اضافه (زیرا، بدلیل، هر چند، لذا) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1-7</div> <div>L1-4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>Basisgrammatik</div>	<p>[bleibt zunächst leer]</p>

Farsi – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Iran und Afghanistan im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung Fachübergreifende Bezüge <div> EngDeuNSpThe GeoGesPGW </div>	Leitgedanken <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von persischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenleben mit (Groß-)Familie und Freunden (z. B. Konflikte und Lösungsansätze in der kollektivistischen Gesellschaft, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Familienplanung, Berufswünsche) Hürden und Unwägbarkeiten im Leben von Jugendlichen (z. B. Erwartungsdruck des Kollektivs, Abhängigkeiten, Diskrepanz von medial vermittelten und realen Gegebenheiten, Glaube und Tradition in Zeiten moderner Lebensentwürfe) Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche Themen in Ländern, in denen Farsi gesprochen wird (z. B. Diversität, Migration, Armut) Beispiele und Möglichkeiten für soziales Engagement Jugendlicher (z. B. Freiwilligenarbeit in Hilfsprojekten, zivile Bewegungen/Initiativen) kritische Auseinandersetzung mit Themen aus Umwelt und Natur (z. B. Wasserknappheit, Umweltzerstörung, Nachhaltigkeit) Iran und Afghanistan im Fokus <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer Stadt/Region, in der Farsi gesprochen wird (Teheran, Shiraz, Mashhad, Herat, Kabul) sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten der Länder, in denen Farsi gesprochen wird (z. B. sprachliche Vielfalt, regionale Bräuche und Traditionen, aktuelle Ereignisse) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Über die Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie mit historisch und politisch relevanten Phänomenen Irans und Afghanistans vergleichen und reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Rolle sozialer, politischer und demokratischer Entwicklungen in der Welt. Sie entwickeln darüber hinaus Verständnis und Empathie für andere Kulturen, Wertvorstellungen und deren Entwicklung mit der Zeit und bauen ihre interkulturelle Kompetenz aus.</p>	Kompetenzen <div> I K1–7 L1–4 SL SB D TM </div> Fachinterne Bezüge <div> A1Persönliches Lebensumfeld A2Zusammen leben </div>	

Farsi – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> آینده‌ی کامل جملات شرطی ماضی بعید منفعل <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ضمایر نامشخص نام کشورها، نام های ملیت، زبان ها، نام کشورها هیچ کس ... هیچ چیز ... هیچ ... <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> جملات شرطی <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> زمانی، مکانی، اعطایی، نهایی <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> بررسی اعداد اساسی و ترتیبی کسر ها و درصدها (اشکال رایج) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1-7</div> <div>L1-4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>A2</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Französisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld

A1 Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in frankophonen Ländern

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geübte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Französisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Mein direktes Lebensumfeld <ul style="list-style-type: none"> einfache Begegnungssituationen meine Familie, meine Freunde und ich das eigene Zuhause/Zimmer Schule und Alltag <ul style="list-style-type: none"> Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate) Tagesablauf Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte Wetter Freizeitgestaltung <ul style="list-style-type: none"> Hobbys (z. B. Sport, Musik) Haustiere und Tiere Kleidung und Farben Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) Unterwegs in frankophonen Ländern <ul style="list-style-type: none"> Französisch in der Welt geographische Orientierung in Frankreich Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) Stadtviertel Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in französischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	

Französisch – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden. Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv: <ul style="list-style-type: none"> présent futur composé passé composé (avoir) • regelmäßige Verben auf -er, -dre, -ir • einige häufige unregelmäßige Verben (z. B. être, avoir, aller, faire) • einfache Verneinung (ne ... pas, ne ... rien) <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singular- und Pluralformen von Nomen • Maskulinum, Femininum • bestimmter und unbestimmter Artikel • Personalpronomen (verbundene, unverbundene) • Possessivbegleiter • à/de + Artikel • Adjektive • direktes und indirektes Objekt <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortstellung in Aussage- und Fragesätzen • Fragen mit est-ce que • Intonationsfragen • häufige Fragewörter (qui, que, où, comment, combien, quand, pourquoi?) <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adverbien, Präpositionen, präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes / der Zeit und der Richtung <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzahlen bis 100 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Französisch – Themenbereich: Zusammen leben

A2 Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Frankreich und die Frankophonie entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge Eng Deu NSp The Geo Ges	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur frankophoner Länder, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> eigene Gefühle und Bedürfnisse Familienbeziehungen (z. B. Familienalltag und -konflikte, unterschiedliche Familienmodelle) Freundschaften und Peer-Gruppen (z. B. Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungsdruck, Herausforderungen) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Identitätssuche (z. B. Herkunft, individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (z. B. Zukunftspläne, Traumberufe) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Sportereignisse, Festivals) Rolle der Medien (z. B. unterschiedliche Arten von Medien und Medienkonsum, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede im Schulalltag in Frankreich und Deutschland (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Schüleraustausch, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Frankreich und die Frankophonie entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer französischen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) verschiedene Aspekte einer frankophonen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen I K1–7 L1–4 SL SB D TM Fachinterne Bezüge A1 Persönliches Lebensumfeld	

Französisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv: passé composé mit être imparfait futur simple • Vertiefung der regelmäßigen Verben auf -dre und -ir • reflexive Verben • häufige unregelmäßige Verben • Infinitivanschlüsse mit de und à <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexivpronomen • Relativpronomen und Relativsätze (qui, que, où, lequel/laquelle, dont, ce qui, ce que) • Demonstrativbegleiter • direkte/indirekte Objektpronomen • Indefinitpronomen (tout, quelqu'un, quelque chose) • Pronomen en und y • Adjektive und Adverbien • Komparativ und Superlativ der Adjektive und Adverbien • weitere Verneinungsadverbien (ne ... pas/plus/jamais etc.) <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • indirekte Rede • Interrogativbegleiter quel • Inversionsfrage <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzahlen über 100 • Teilungsartikel (partitifs en) <p>Begründungen geben und Kommentare formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründende und schlussfolgernde Konnektoren (parce que, comme, car, alors, donc, en effet, c'est pourquoi, c'est la raison pour laquelle, pour + infinitif, par conséquent) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Französisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Frankophone Länder im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges PGW</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von französischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenleben und Zugehörigkeitsgefühl innerhalb der Familie und mit Freunden (z. B. Konflikte und Lösungsansätze, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Berufswünsche) Herausforderungen im Leben von Jugendlichen (z. B. Erwartungsdruck, Abhängigkeiten) <p>Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> aktuelle deutsch-französische Beziehungen (z. B. Schüleraustausch und Jugendbegegnungen (DFJW), Elysée-Vertrag, Aachener Vertrag) gesellschaftliche Themen in frankophonen Ländern (z. B. Migration aus afrikanischen Ländern, Streikkultur, nachhaltiger Tourismus) <p>Frankophone Länder im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer französischsprachigen Stadt/Region kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten frankophoner Länder (z. B. regionale Bräuche und Traditionen (Filmfestspiele in Cannes), aktuelle Ereignisse) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Ausgehend von ihrer eigenen Lebensrealität erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die deutsch-französischen Beziehungen und beschäftigen sich mit den kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten in frankophonen Ländern. Dabei werden sie sich kulturspezifischer Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst und entwickeln ein Verständnis für Demokratie sowie Empathie und Toleranz für kulturelle Vielfalt.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>A1 Persönliches Lebensumfeld</p> <p>A2 Zusammen leben</p>	

Französisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • plus-que parfait • conditionnel présent • passé composé/imparfait • subjonctif présent (der häufigsten Ausdrücke) • gérondif • passif <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • indefinite Begleiter und Pronomen (z. B. chaque/chacun(e)) • Infinitivkonstruktionen ohne Präpositionen und mit de und à • Ländernamen, Nationalitätsbezeichnungen, Sprachen, Präpositionen und Ländernamen • Verneinung personne, ne ... rien, ne ... aucun(e) <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konditionalsätze I und II <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adverbialsätze: temporal, lokal, konzessiv, final <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Grundzahlen und Ordnungszahlen • Bruch- und Prozentzahlen (häufig gebrauchte Formen, sonst rezeptiv) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div> <div>A2 Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Italienisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld

A1 Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in italophonen Ländern

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geübte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Italienisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Begegnungssituationen • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte • Wetter <p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (z. B. Sport, Musik) • Haustiere und Tiere • Kleidung und Farben • Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) <p>Unterwegs in italophonen Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Italienisch in der Welt • geographische Orientierung in Italien • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in italienischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	

Italienisch – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • presente • Verben auf -are, -ere, -ire • einige wichtige unregelmäßige Verben • imperativo • passato prossimo <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singular- und Pluralformen der Nomina • zählbare und nicht zählbare Nomina • bestimmter und unbestimmter Artikel • Präposition und Artikel • Demonstrativbegleiter questo/quello • betonte und unbetonte Personalpronomen • direkte und indirekte Objektpronomen (auch kombiniert) <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragewörter: chi, a chi, che, quale, quando, quanto, come, dove, perché • Wortstellung in Aussage- und Fragesätzen <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Possessivbegleiter <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes / der Zeit / der Richtung • Adverbien (Ort, Zeit) <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzahlen • Ordnungszahlen 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Italienisch – Themenbereich: Zusammen leben

A2 Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Italien und die Italophonie entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur Italiens, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> eigene Gefühle und Bedürfnisse Familienbeziehungen (z. B. Familienalltag und -konflikte, unterschiedliche Familienmodelle) Freundschaften und Peer-Gruppen (z. B. Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Identitätssuche (z. B. Herkunft, individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (z. B. Zukunftspläne, Traumberufe) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Sportereignisse, Festivals) Rolle der Medien (z. B. unterschiedliche Arten von Medien und Medienkonsum, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede im Schulalltag in Italien und Deutschland (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Schüleraustausch, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Italien und die Italophonie entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer italienischen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) verschiedene Aspekte einer italophonen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1 Persönliches Lebensumfeld</div>	

Italienisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • imperfetto • futuro • weitere unregelmäßige Verben • reflexive Verben <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indefinitpronomen ogni, qualche, qualcuno, tutto • Relativpronomen und Relativsätze: che, ciò che, quello che und cui + Präposition • direkte und indirekte Objektpronomen • Adjektive (Formen, Angleichung und Stellung) und Adverbien • Steigerung der regelmäßigen und unregelmäßigen Adjektive und Adverbien • Komparativ: più/così/meno + Adjektiv + di bzw. che • Superlativ: il più / il meno + Adjektiv • Superlativo assoluto • più/così/meno + Adverb + di bzw. che • unregelmäßige Steigerung <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interrogativbegleiter: qual • indirekte Frage: domanda se, vuole sapere se • indirekte Rede (einleitendes Verb im presente und passato): dice che, non so se, aggiunge che, racconta che, spiega che • weitere Aspekte • Teilungsartikel, Mengenangaben mit di • partitives ne • Zahlen über 100 • Jahreszahlen <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortstellung konditionaler Satzgefüge mit se (reale und irreale Bedingungen) <p>Begründungen geben und Kommentare formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kausalsätze • begründende und folgernde Verknüpfungen, z. B.: perché, allora, perciò, per questo, per + Infinitiv, infatti, siccome, dunque, è la ragione per cui, ciò nonostante, di conseguenza 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Italienisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Italien und italienischsprachige Regionen im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges PGW</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von italienischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenleben mit Familie und Freunden (z. B. Konflikte und Lösungsansätze, Phänomen „Nesthocker“ – mögliche Motive und Herausforderungen im Alltag, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Berufswünsche, Auslandsaufenthalte) Hürden und Stolpersteine im Leben von Jugendlichen (z. B. Erwartungsdruck, Abhängigkeiten, befristete Arbeitsverhältnisse) <p>Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche Themen in Italien und im europäischen Raum (z. B. Migration/Lampedusa, Diversität, Herausforderungen des Massentourismus) Beispiele und Möglichkeiten für soziales Engagement von Jugendlichen (z. B. Freiwilligenarbeit in Hilfsprojekten nach Naturereignissen) kritische Auseinandersetzung mit Themen aus Umwelt und Natur (z. B. Umweltverschmutzung / „Terra dei fuochi“, Nachhaltigkeit, aktuelle/vergangene Protestbewegungen / „Fridays for Future“) <p>Italien und italienischsprachige Regionen im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer italienischsprachigen Stadt/Region Nord-Süd-Gefälle (z. B. politische, gesellschaftliche und sprachliche Aspekte) kulturelle Besonderheiten italienischsprachiger Regionen (z. B. regionale Bräuche und Traditionen wie etwa Karneval in Venedig, aktuelle Ereignisse) <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Durch die inhaltliche Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen in Italien und politisch relevanten Phänomenen des Themenfelds verstehen und reflektieren die Schülerinnen und Schüler globale und lokale Zusammenhänge und Abhängigkeiten über den Umweltschutz und die Migration als Teil prekärer Lebensverhältnisse.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>A1 Persönliches Lebensumfeld</p> <p>A2 Zusammen leben</p>	

Italienisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • condizionale presente • gerundio • congiuntivo (auch nach einschränkenden Konjunktionen, z. B. prima che / senza che / benché) • trapassato prossimo <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Il periodo ipotetico I, II, III <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adverbialsätze: temporal, lokal, konzessiv, final <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bruch- und Prozentzahlen (häufig gebrauchte Formen, sonst rezeptiv) • Ordnungszahlen (häufig gebrauchte Formen, sonst rezeptiv) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>A2</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Polnisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld			
A1	Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in Polen		
Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geprobte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Polnisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Mein direktes Lebensumfeld <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßungen/Vorstellungssituationen • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer Schule und Alltag <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate, Jahreszeiten) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte • Wetter Freizeitgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (Sport, Musik, Kultur) • Haustiere und Tiere • Kleidung und Farben • Feste planen und durchführen (Geburtstage, Namenstage und Feiertage) Unterwegs in Polen <ul style="list-style-type: none"> • geographische Orientierung in Polen • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel entdecken • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in Polen und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	

Polnisch – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildung, Konjugation und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv: <ul style="list-style-type: none"> Präsens (czas teraźniejszy) Perfekt/Präteritum (czas przeszły) Futur (czas przyszły) <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Singular- und Pluralformen der Nomina Deklination in Singular und Plural Genus der Nomina: Maskulinum, Femininum, Neutrum Personalpronomen Demonstrativpronomen Adjektive und Adverbien Relativpronomen <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortstellung in Aussage- und Fragesätzen Interrogativpronomina Satzmelodie und Intonation bei Frage- und Aussagesätzen <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Deklination der Possessivpronomina Genitivbildung <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> adverbiale Bestimmungen der Zeit und des Ortes <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundzahlen Ordnungszahlen Genitiv nach unbestimmten Zahlwörtern, z. B. kilkoro dzieci <p>Vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> Steigerung der regelmäßigen und unregelmäßigen Adjektive und Adverbien 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

A2 Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Polen entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die polnische Kultur, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> eigene Gefühle und Bedürfnisse Familienbeziehungen (z. B. Familienalltag und Familienkonflikte, unterschiedliche Familienmodelle) Freundschaften und Gleichaltrige (z. B. Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Identitätssuche (z. B. Herkunft, individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (z. B. Zukunftspläne, Traumberufe) kulturelle Ereignisse (z. B. Sportereignisse, Festivals) Rolle der Medien (z. B. unterschiedliche Arten von Medien und Medienkonsum, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede im Schulalltag in Polen und Deutschland (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Schüleraustausch, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Polen entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer polnischen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1 Persönliches Lebensumfeld</div>	

Polnisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv und Passiv: Präsens (czas teraźniejszy) Perfekt/Präteritum (czas przeszły) Futur (czas przyszły) Aspekte der Verben czasowniki dokonane i niedokonane, z. B. jeść, zjeść <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Reflexivpronomina Numerus: Plural – Sachform (rodzaj niemęskoosobowy) und Personalform (rodzaj męskoosobowy) <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Adverbialsätze: temporal und lokal direkte und indirekte Rede Entscheidungsfragen mit und ohne Fragepartikel czy, z. B. Czy mnie lubisz? Lubisz mnie? <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> Modalverben und ihre Ersatzformen Konditionalsätze unpersönliche Bildungen / nieosobowe formy czasownika, z. B. można, trzeba, wolno, warto, należy, powinno się <p>Begründungen geben und Kommentare formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Kausalsätze mit koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Polnisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Polen im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges PGW</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die Welt von polnischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenleben mit Familie und Freunden (z. B. Konflikte und Lösungsansätze, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Berufswünsche, Familienplanung) Hürden und Stolpersteine im Leben von Jugendlichen (z. B. Erwartungsdruck, Abhängigkeiten) <p>Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche Themen in Polen (z. B. Diversität, Migration und Armut in Großstädten und auf dem Land) Beispiele und Möglichkeiten für soziales Engagement von Jugendlichen (z. B. Freiwilligenarbeit in Hilfsprojekten, Protestbewegungen) kritische Auseinandersetzung mit Themen aus Umwelt und Natur (z. B. Umweltzerstörung, Nachhaltigkeit) aktuelle deutsch-polnische Beziehungen (z. B. Schüleraustausch, Auslandsaufenthalte, Jugendbegegnungen, Schülerpraktika besonders zwischen den Hafenstädten Hamburg und Gdańsk) <p>Polen im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer polnischen Stadt/ Region (z. B. Warszawa, Wrocław, Kraków/Śląsk, Mazury i Kaszuby) sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten Polens (z. B. sprachliche Vielfalt (verschiedenen Dialekte), regionale Bräuche und Traditionen, aktuelle Ereignisse) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Neueren Sprachen eröffnen Möglichkeiten, sich im Rahmen der Auseinandersetzung mit Kultur, Geschichte und Mentalität anderer Länder weitere Perspektiven der Wertebildung bzw. der Weltansichten anzueignen. Bei der Beschäftigung mit aktuellen und historisch gewachsenen Fragestellungen in Polen können die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Perspektiven reflektieren, neue und vielfältige Sichtweisen erfahren und eine eigene Position dazu entwickeln.</p> <p>Polnischkenntnisse erleichtern das Erlernen weiterer slawischer Sprachen und helfen, die Kultur der osteuropäischen Nachbarländer kennenzulernen und zu verstehen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>A1 Persönliches Lebensumfeld</p> <p>A2 Zusammen leben</p>	

Polnisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipialkonstruktionen • Infinitivkonstruktionen <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interrogativpronomina, z. B. jaki? czyj? • Adverbialsätze: temporal, lokal, konzessiv, final • direkte und indirekte Rede <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brüche • Dezimalzahlen 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>Basisgrammatik</div> <div>A2</div> <div>Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Portugiesisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld

A1

Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in lusophonen Ländern

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geübte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Portugiesisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Begegnungssituationen • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte • Wetter <p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (z. B. Sport, Musik) • Haustiere und Tiere • Kleidung und Farben • Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) <p>Unterwegs in lusophonen Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portugiesisch in der Welt • geographische Orientierung in Portugal • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in portugiesischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	

Portugiesisch – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsens von ser und estar • Präsens regelmäßige Verben(-ar, -er, -ir) • Präsens unregelmäßige Verben (-ar, -er, -ir, ter+de) • Reflexive Verben (chamar-se) • Verbalperiphrasen (estar a+Infinitiv) • Perfekt (ser, estar, ir) • Gebrauch von Präsens als Zukunft (ir+infinitiv, ir+a, ir+para) <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singular- und Pluralformen von Nomen • das Genus von Nomen (-o, -a) • bestimmter und unbestimmter Artikel • Personalpronomen • Reflexivpronomen • Demonstrativpronomen • Adjektive • Adverbien <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragepronomen • Wortstellung in Aussage- und Fragesätzen <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Possessivbegleiter <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • adverbiale Bestimmungen der Zeit und des Ortes • Präpositionen und präpositionale Ausdrücke <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzahlen • Ordnungszahlen <p>Vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der regelmäßigen und unregelmäßigen Adjektive und Adverbien 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p>[bleibt zunächst leer]</p>

Portugiesisch – Themenbereich: Zusammen leben

A2 Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Portugal und die Lusophonie entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur portugiesischsprachiger Länder, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> eigene Gefühle und Bedürfnisse Familienbeziehungen (z. B. Familienalltag und -konflikte, unterschiedliche Familienmodelle) Freundschaften und Peer-Gruppen (z. B. Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Identitätssuche (z. B. Herkunft, individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (z. B. Zukunftspläne, Traumberufe) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Sportereignisse, Festivals) Rolle der Medien (z. B. unterschiedliche Arten von Medien und Medienkonsum, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede im Schulalltag in Portugal und Deutschland (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Schüleraustausch, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Portugal und die Lusophonie entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer portugiesischen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) verschiedene Aspekte einer lusophonen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1 Persönliches Lebensumfeld</div>	

Portugiesisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perfekt • Präteritum • Infinitiv • Futur • Imperativ • semantische Aspekte von: começar a + infinitivo, estar a + infinitivo, continuar a + infinitivo <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Passiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsens • Perfekt <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexivpronomen • Genus der Nomen (-ão) • Plural der Nomen (-al, el, -il, -ol, -ul) • Präpositionen + Zusammensetzungen • Demonstrativpronomen • Reflexivpronomen • Possessivpronomen • Indefinitpronomen • Relativpronomen, -sätze • Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung • Adverbien <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adverbialsätze: temporal und lokal • Präpositionen <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modalverben und ihre Ersatzformen • Konditionalsätze (Präsens) <p>Begründungen geben und Kommentare formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kausalsätze • begründende und folgernde Verknüpfungen 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div>	<p>[bleibt zunächst leer]</p>

Portugiesisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1 Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Lusophone Länder im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung Fachübergreifende Bezüge <div> EngDeuNSpThe GeoGesPGW </div>	Leitgedanken <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von portugiesischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenleben mit Familie und Freunden (z. B. Konflikte und Lösungsansätze, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Berufswünsche) Hürden und Stolpersteine im Leben von Jugendlichen (z. B. Erwartungsdruck, Abhängigkeiten) Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche Themen in lusophonen Ländern (z. B. Bildung, Wohnen, Diversität, Armut) Beispiele und Möglichkeiten für soziales Engagement von Jugendlichen (z. B. Freiwilligenarbeit in Hilfsprojekten, Zivilcourage) kritische Auseinandersetzung mit Themen aus Umwelt und Natur (z. B. Umweltzerstörung, Waldbrände, Wasserknappheit, Abfall im Meer) Lusophone Länder im Fokus <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer portugiesischsprachigen Stadt/Region sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten lusophoner Länder (z. B. sprachliche Vielfalt, regionale Bräuche und Traditionen, aktuelle Ereignisse) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Über die Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen in Portugal und den lusophonen Ländern reflektieren die Schülerinnen und Schüler relevante Themen sowohl aus ihrer Perspektive als auch aus der Perspektive betroffener Bevölkerungsgruppen. Dadurch entwickeln sie Verständnis, Toleranz und Solidarität für die unterschiedlichen Kulturen der Zielsprachenländer, was sich im Kontext der Migration auf die Beziehungsdimension und auf eine Dimension der kulturellen und sozialen Integration erstreckt.</p>	Kompetenzen <div> I K1–7 L1–4 SL SB D TM </div> Fachinterne Bezüge <div> A1 Persönliches Lebensumfeld A2 Zusammen leben </div>	

Portugiesisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perfekt (Pretérito Perfeito Composto) • Konditional • Futur • Konjunktiv • Infinitiv (Pessoal) • Adjektive • Partizipialkonstruktionen • Infinitivkonstruktionen • Passiv • Relativpronomen <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nomen (Präfixe und Suffixe) • zusammengesetzte Nomen • Präpositionen + Zusammensetzungen • Possessivpronomen • Relativpronomen, -sätze • Adjektive: Superlative • Adverbien (locuções adverbiais) <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adverbialsätze: temporal, lokal, konzessiv, final • indirekte Rede <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brüche • Dezimalzahlen 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>A2</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Russisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld

A1

Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in russischsprachigen Ländern

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge Eng Deu NSp The Geo Ges	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geübte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Russisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Begegnungssituationen • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte • Wetter <p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (z. B. Sport, Musik) • Haustiere und Tiere • Kleidung und Farben • Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) <p>Unterwegs in russischsprachigen Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Russisch in der Welt • geographische Orientierung in russischsprachigen Ländern • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in russischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen I K1–7 L1–4 SL SB D TM	

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig und vergangen darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch von bestimmten Verben in den folgenden Zeitformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gebrauch/Fehlen von <i>sein – есть</i> Verben im Präteritum reflexive Verben Konjugation von <i>любить / охотно / с удовольствием / обычно</i> (не) <i>любить</i> + Objekt in Akk. / + Infinitiv Verben: <i>u-</i> und <i>e-</i>Konjugation Präsens Imperativ (lexikalisch) <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung und Deklination der Personalpronomina Demonstrativpronomen <i>это</i> Substantive 1. und 2. Deklination <i>с</i> mit Instr. <i>играть в</i> + Akk. <i>играть на</i> + Präp. Deklination der Adjektive Deklination der Substantive auf <i>-ия</i> <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragenpronomina (<i>кто? что? какой?</i>) Wortstellung in Aussage- und Fragesätzen Altersangaben mit Dativ: <i>Сколько тебе лет?</i> <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Possessivpronomen (<i>мой, твой, наш, ваш, их</i>) Deklination der Possessivpronomina Wiedergabe von haben / nicht haben: <i>у меня (есть) ... / у меня нет</i> Präpositionen (<i>уз, у</i> + Genitiv) <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> adverbiale Bestimmungen der Zeit und des Ortes Angabe der Uhrzeit Himmelsrichtungen (<i>на</i> + Präpositionen) 	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	[bleibt zunächst leer]

	<ul style="list-style-type: none">Interrogativpronomina – korrespondierende Präpositionen<table><tr><td><i>Где?</i></td><td><i>Куда?</i></td><td><i>Откуда?</i></td></tr><tr><td><i>в+6</i></td><td><i>в+4</i></td><td><i>из+2</i></td></tr><tr><td><i>на+6</i></td><td><i>на+4</i></td><td><i>с+2</i></td></tr><tr><td><i>у+2</i></td><td><i>к+3</i></td><td><i>от+2</i></td></tr></table>weitere Präpositionen des Ortes (<i>недалеко от, около, вокруг, через, над, рядом с ...</i>)	<i>Где?</i>	<i>Куда?</i>	<i>Откуда?</i>	<i>в+6</i>	<i>в+4</i>	<i>из+2</i>	<i>на+6</i>	<i>на+4</i>	<i>с+2</i>	<i>у+2</i>	<i>к+3</i>	<i>от+2</i>		
<i>Где?</i>	<i>Куда?</i>	<i>Откуда?</i>													
<i>в+6</i>	<i>в+4</i>	<i>из+2</i>													
<i>на+6</i>	<i>на+4</i>	<i>с+2</i>													
<i>у+2</i>	<i>к+3</i>	<i>от+2</i>													
	<p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none">Grundzahlen 0–100Ordnungszahlen														

Russisch – Themenbereich: Zusammen leben

A2 Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Russland und russischsprachige Länder entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur Russlands und russischsprachiger Länder, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> eigene Gefühle und Bedürfnisse Familienbeziehungen (z. B. Familienalltag und -konflikte, unterschiedliche Familienmodelle) mein Traumhaus Gesundheit (sportliche Aktivitäten, Ernährung) echte Freundschaften und Peer-Gruppen (z. B. Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Identitätssuche (z. B. Herkunft, individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (z. B. Zukunftspläne, Traumberufe) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Sportereignisse, Festivals) Rolle der Medien (z. B. unterschiedliche Arten von Medien und Medienkonsum) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede im Schulalltag in russischsprachigen Ländern und Deutschland (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Schüleraustausch, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Russland und russischsprachige Länder entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer russischsprachigen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1 Persönliches Lebensumfeld</div>	

Russisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbalaspekte mit Bildungsformen wie z. B. Präfigierung (<i>на-, по-, usw.</i>), Stammerweiterung (<i>-ива-, -ива-</i>), Wechsel des Endungsvokals (<i>a → u</i>) • Futur: einfaches und zusammengesetztes • Verben der Fortbewegung: <i>ехать-ездить, идти-ходить</i> • Konjugation von <i>быть</i> • Reflexivverben <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexivpronomen • Deklination der Personalpronomina • Deklination von <i>кто? что?</i> • Demonstrativpronomen (<i>этом, эта, это, эти</i>) • Deklination der Substantive und Adjektive in Pl. • 3. Deklination der Substantive • Adverbien <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attributsätze mit <i>который</i> • unpersönliche Sätze • Deklination des Fragepronomens <i>какой</i> • Entscheidungsfragen mit der Partikel <i>ли</i> <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adverbien des Ortes und der Zeit (z. B.: <i>справа, наверх</i>) <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modalverben (<i>надо, хотеть, уметь, мочь, нужно, нельзя</i>) <p>Begründungen geben und Kommentare formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kausalsätze mit <i>потому что, так как</i> • begründende und folgende Verknüpfungen <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzahlen 100–2.000 • Genitiv nach unbestimmten Zahlwörtern <i>много, мало, несколько</i> • Zeitangaben: Monatsnamen in Gen. + Präp. / Datumsangabe • Rektion der Zahlen 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div>	<p>[bleibt zunächst leer]</p>

Russisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Russischsprachige Länder im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges PGW</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von russischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenleben mit Familie und Freunden (z. B. Konflikte und Lösungsansätze, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse) Besonderheiten der Wohnsituation in Russland und weiteren russischsprachigen Ländern (z. B. damit verbundene Generationenkonflikte aufgrund der historisch geprägten sowjetischen Denkweise) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Berufswünsche, Vorstellungen über eigenes Familienleben) Hürden und Stolpersteine im Leben von Jugendlichen (z. B. Perspektivlosigkeit, Erwartungsdruck, Abhängigkeiten, Vergleich der Lebensweisen von Jugendlichen heute mit denen in der sowjetischen Zeit) <p>Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche Themen in russischsprachigen Ländern (z. B. Diversität, Migration, Armut) kritische Auseinandersetzung mit der historischen Bedeutung der ehemaligen UdSSR in Bezug auf die gesellschaftspolitische Entwicklung in russischsprachigen Ländern Beispiele und Möglichkeiten für soziales Engagement von Jugendlichen (z. B. Freiwilligenarbeit in Hilfsprojekten, Protestbewegungen) kritische Auseinandersetzung mit Themen aus Umwelt und Natur (z. B. Umweltzerstörung, Nachhaltigkeit) <p>Russischsprachige Länder im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer russischsprachigen Stadt/Region sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten russischsprachiger Länder (z. B. sprachliche Vielfalt, regionale Bräuche und Traditionen, aktuelle Ereignisse) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Über die Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie mit historisch und politisch relevanten Phänomenen des Themenfelds reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Rolle der Demokratie in der Welt.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>A1 Persönliches Lebensumfeld</p> <p>A2 Zusammen leben</p>	

Russisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Partizipialkonstruktionen • Konjunktiv (Benutzung von <i>бы</i> in Haupt- und Nebensatz) • Präteritum ohne <i>-л</i> • Präfigierte Verben der Fortbewegung (<i>выйти-выходить, уйти-уходить</i>) <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • rückbezügliche Pronomen (<i>сам, свой, себя</i> sowie <i>друг друга</i>) • Demonstrativpronomen <i>тот</i> • Negativpronomen und -adverbien (<i>никто, ничто, нигде, никогда</i>) • Indefinitpronomen und -adverbien (<i>-нибудь, -то, -либо</i>) • Interrogativpronomen: <i>чей? чья? чье?</i> • Komparativ: einfach und zusammengesetzt • Superlativ: <i>самый</i> + Adjektiv • Deklination der russischen Familiennamen <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • indirekte Rede • indirekte Fragesätze ohne Fragewort <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brüche • Dezimalzahlen • ungefähre Zahlenangaben • Deklination der Zahlwörter • umgangssprachliche Zeitangaben <p>Begründungen geben und Kommentare formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • konzessive Konjunktionen (<i>хотя; несмотря на то, что</i>) • Objektsätze mit <i>что</i> • Adverbialsätze des Zwecks (<i>чтобы</i>) • Adverbialsätze der Bedingung (<i>если, когда</i>) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div> <div>A2 Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Spanisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld

A1 Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in spanischsprachigen Ländern

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geübte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Spanisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Begegnungssituationen • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte • Wetter <p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (Sport, Musik, Kultur) • Haustiere und Tiere • Mode, Kleidung und Farben • Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) <p>Unterwegs in spanischsprachigen Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spanisch in der Welt • geographische Orientierung in Spanien und Lateinamerika • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in spanischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	

Spanisch – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • presente (regelmäßige und ausgewählte unregelmäßige Verben) • gerundio nach estar • ir + a + infinitivo • reflexive Verben <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singular- und Pluralformen der Nomina • Maskulinum und Femininum • bestimmter und unbestimmter Artikel • contracción (al/del) • Demonstrativbegleiter • Relativpronomen und -sätze • Gebrauch von hay/estar bei Ortsangaben • Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragewörter • Verneinung <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unbetonte Possessivbegleiter • Genitivbildung <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präpositionen und adverbiale Bestimmungen der Zeit, des Ortes und der Richtung <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kardinalzahlen bis 100 • mucho, -a und poco, -a <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modalverben 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

	Vorlieben und Präferenzen ausdrücken <ul style="list-style-type: none"> • me gusta / me encanta ... + infinitivo 		
	Begründungen und Zusammenhänge formulieren <ul style="list-style-type: none"> • begründende und folgernde Verknüpfungen: por eso, porque, para + infinitivo 		
	Vermutungen, Wünsche, Bitten und Meinungen äußern <ul style="list-style-type: none"> • bejahter Imperativ Singular und Plural • creo que / pienso que ... + Indikativ 		

Spanisch – Themenbereich: Zusammen leben

A2 Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Spanien und Lateinamerika entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur spanischsprachiger Länder, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> Familienbeziehungen (z. B. Generationenkonflikte, Regeln für das Zusammenleben) Freundschaften, Peer-Gruppen und Klassengemeinschaft (Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen und Konflikte) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Rolle der sozialen Medien (unterschiedliche Arten von sozialen Medien, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) Medienkonsum und -abhängigkeit Identitätssuche (individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (Hoffnungen und Ängste von Teenagern, Ideen für die Zukunft) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Sportereignisse, Festivals) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede im Schulalltag zwischen spanischsprachigen Ländern und Deutschland (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Schüleraustausch, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Spanien und Lateinamerika entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer spanischsprachigen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. Vorbereitung eines Schüleraustauschs, andere Kulturen kennenlernen) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1 Persönliches Lebensumfeld</div>	

Spanisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • pretérito perfecto • pretérito indefinido • pretérito imperfecto • futuro 1 <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • direkte und indirekte Objektpronomen • ser/estar + Adjektiv • Indefinitpronomen, z. B. algo, alguien, todo, nadie (doppelte Verneinung) • medio/otro + Nomen, todo + bestimmter Artikel • Verkürzung der Adjektive vor Nomen (z. B. buen, gran) <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infinitivkonstruktionen zum Ausdruck von Vor- und Nachzeitigkeit <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • indirekte Rede im Präsens <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kardinalzahlen ab 100 mit Konkordanz • Ordinalzahlen: Stellung und Verkürzung (häufig gebrauchte Formen, sonst rezeptiv) • Mengenangaben mit de <p>Vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komparativ und Superlativ von Adjektiven • absoluter Superlativ • Steigerung von Adverbien <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • konditionale Satzgefüge mit si (nur reale Bedingungen) • Verwendung von por und para 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Spanisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Spanien und Lateinamerika im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges PGW</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von spanischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenleben mit Familie und Freunden (z. B. Konflikte und Lösungsansätze, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Berufswünsche) Hürden und Stolpersteine im Leben von Jugendlichen (z. B. Erwartungsdruck, Abhängigkeiten) <p>Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche Themen in spanischsprachigen Ländern (z. B. illegale Migration aus afrikanischen Ländern nach Spanien, Straßenkinder in Lateinamerika, Diversität) Beispiele und Möglichkeiten für soziales Engagement von Jugendlichen (z. B. Freiwilligenarbeit in Lateinamerika, Protestbewegungen von Jugendlichen in Spanien) kritische Auseinandersetzung mit Themen aus Umwelt und Natur (z. B. Auswirkungen des Massentourismus in Spanien, Bedrohung des Amazonasgebietes in Lateinamerika) <p>Spanien und Lateinamerika im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer spanischsprachigen Stadt/Region sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten spanischsprachiger Länder (z. B. sprachliche Vielfalt am Beispiel der Regionalsprachen Spaniens, regionale Bräuche und Traditionen in Spanien und Lateinamerika, aktuelle Ereignisse) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Über die Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen in Spanien und Lateinamerika reflektieren die Schülerinnen und Schüler politisch und historisch relevante Themen sowohl aus ihrer Perspektive als auch aus der Perspektive betroffener Bevölkerungsgruppen und entwickeln Empathie, Toleranz und Verständnis für die Probleme anderer Menschen der Zielsprachenkultur.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>A1 Persönliches Lebensumfeld</p> <p>A2 Zusammen leben</p>	

Spanisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv mit se (pasiva refleja) • pretérito pluscuamperfecto • Nebensätze zum Ausdrücken von Gleichzeitigkeit <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • direkte und indirekte Objektpronomen kombiniert • Adverbien (abgeleitet und unregelmäßig) • Diminutive: -ito, -cito <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • indirekte Rede in der Vergangenheit <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • betonte Possessivbegleiter <p>Vermutungen, Wünsche, Bitten und Meinungen äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> • verneinter Imperativ • subjuntivo nach Verben der Willensäußerung und Gefühlsbewegungen • subjuntivo der verneinten Meinungsäußerung und bei Ausdrücken des Zweifels • subjuntivo nach unpersönlichen Ausdrücken (z. B. es importante que ...) <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • subjuntivo nach Konjunktionen (z. B. aunque, cuando, de modo que, para que) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1</div> <div>A2</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Türkisch – Themenbereich: Mein persönliches Lebensumfeld

A1 Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in der Türkei

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div style="background-color: #c0504d; color: white; padding: 2px 5px; display: inline-block; margin-bottom: 10px;">W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 5px;"> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; margin: 2px;">Eng</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; margin: 2px;">Deu</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; margin: 2px;">NSp</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; margin: 2px;">The</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; margin: 2px;">Geo</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; margin: 2px;">Ges</div> </div>	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld und die Beziehungen von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Kurze Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Türkisch eröffnen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause/Zimmer • einfache Begegnungssituationen <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagesabläufe • Zeitangaben (z. B. Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Wetter • Kleidung • Einkaufen • Essgewohnheiten • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Unterrichtsfächer, Stundenplan) <p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (Sport, Musik und kulturelle Veranstaltungen) • Haustiere, Tiere • Feste und Feiertage <p>Unterwegs in der Türkei</p> <ul style="list-style-type: none"> • bedeutende Städte und Regionen in der Türkei • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen in türkischsprachigen Ländern und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 5px;"> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; background-color: #a0c0ff;">I</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; background-color: #a0c0ff;">K1–7</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; background-color: #a0c0ff;">L1–4</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; background-color: #a0c0ff;">SL</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; background-color: #a0c0ff;">SB</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; background-color: #a0c0ff;">D</div> <div style="border: 1px solid #002060; padding: 2px 5px; background-color: #a0c0ff;">TM</div> </div>	

Türkisch – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • -yor-Präsens (Şimdiki Zaman) • -r-Präsens (Geniş Zaman) • die bestimmte Vergangenheit (-di'li Geçmiş Zaman) • die unbestimmte Vergangenheit (-miş'li Geçmiş Zaman) • Futur (Gelecek Zaman) <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokalharmonie (Büyük ve Küçük Ünlü Uyumu) • Personalpronomen (Şahıs Adılları) • Personalsuffixe • Konsonantenanpassung (Ünsüz Benzeşmesi) • Pluralbildung (-ler/-lar) • Possessivpronomen und Possessivsuffixe • Vokalausfall • Erweichung und Auslautverhärtung bestimmter Konsonanten (Sessiz harflerin yumuşaması, sertleşmesi) • Deklination (Adın Halleri) • Genitiv-Possessiv-Verbindung / Ergänzung des Nomens (Ad Tamlaması) • Bindewort „de“ • Adjektive (Sıfatlar) • Pronomen (Adıllar/Zamirler) • Demonstrativpronomen (Gösterme Adılları) • Interrogativpronomen (Soru Adılları) • Indefinitpronomen (Belgisiz Adıllar) • Bejahungssätze (Olumlu Cümleler) • Verneinungssätze (Olumsuz Cümleler) <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragepronomen (z. B.: kim, nerede, nereye, ne zaman, kaç ...) • Fragepartikel „mi“ • Fragesätze (Soru Tümceleri) <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Possessivpronomen (İyelik Adılları) • Possessivsuffixe (İyelik Ekleri) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1-7</div> <div>L1-4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

	Ort, Zeit und Richtung angeben <ul style="list-style-type: none"> Adverbien und Postpositionen (Yer- Yön ve Zaman Belirteçleri/Zarfları) 		
	Mengen angeben <ul style="list-style-type: none"> Grundzahlen Ordnungszahlen 		
	Vergleichen <ul style="list-style-type: none"> Komparativ und Superlativ (Karşılaştırma Yapma) 		

Türkisch – Themenbereich: Zusammen leben			
A2	Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens		
Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng</div> <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>The</div> <div>Geo</div> <div>Ges</div>	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur der Türkei, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> Familie und Freunde: Personen charakterisieren Freundschafts- und Familienbeziehungen Migrationsbiographien / Migration als Teil der Familiengeschichte Hobbys, Sport und Fitness Leben in der Stadt und auf dem Land Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Identitätssuche (individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (Hoffnungen und Ängste von Teenagern, Ideen für die Zukunft) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Feste und nationale Feiertage, Sportereignisse etc.) Rolle der sozialen Medien (unterschiedliche Arten von sozialen Medien, Vor- und Nachteile von sozialen Medien) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Schulalltag in der Türkei und in Deutschland Berufsbilder im Umfeld Schüleraustausch, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1</div> <div>Persönliches Lebensumfeld</div>	

Türkisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	Leitgedanken <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1 Basisgrammatik</div>	<i>[bleibt zunächst leer]</i>
	Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen <p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen im Aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> zusammengesetzte Zeitformen im Indikativ – Plusquamperfekt (Bileşik Zamanlı Eylemler: Bildirme Kipleri) zusammengesetzte Zeitformen im Konjunktiv (Bileşik Zamanlı Eylemler: Dilek Kipleri) Bildung und Gebrauch der Zeitformen im Passiv 		
	Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben <ul style="list-style-type: none"> affirmative und negierende Verben (Olumlu ve Olumsuz Eylemler) Genitivkonstruktionen (Ad Tamlamaları) Konjunktionen (Bağlaçlar) Postpositionen (İlgeçler/Edatlar) Relativpronomen (İlgi Adılı) Adjektive (Sıfatlar) Adverbien (Belirteçler/Zarflar) Partikel (Edat) Verniedlichungssuffix (-cik) Nomen (Adlar) Eigen- und Gattungsnamen Wortbildungssuffixe (Türetme/Yapım Ekleri) zusammengesetzte Wörter (Bileşik Adlar) 		
	Informationen geben und erfragen <ul style="list-style-type: none"> Nominalsatz (İsim Tümcesi) Verbalsatz (Eylem Tümcesi) indirekte Rede (Dolaylı Anlatım) 		
	Modalitäten und Bedingungen ausdrücken <ul style="list-style-type: none"> Konditionalsätze/Bedingungssätze Optativsätze (İstek Tümceleri) 		
	Begründungen geben und Kommentare formulieren <ul style="list-style-type: none"> Kausalsätze mit için begründende und folgernde Verknüpfungen mit çünkü 		

Türkisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Die Türkei im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges PGW</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von türkischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Identitätsbildung im Zuge der Globalisierung in der Stadt und auf dem Lande in der Türkei Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenleben mit Familie und Freunden (z. B. Konflikte und Lösungsansätze türkischer Jugendlicher, Umgang mit den sozialen Medien) Wünsche und Pläne für die Zukunft in der Türkei und im Ausland (z. B. Berufswünsche) Hürden und Stolpersteine im Leben von Jugendlichen in der türkischen Gesellschaft (z. B. Erwartungsdruck der türkischen Eltern bezüglich Studium, Berufswahl und Familiengründung, Abhängigkeiten) <p>Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit traditionellen Geschlechterrollen in der türkischen Gesellschaft gesellschaftliche Themen in der Türkei (z. B. Diversität, Migration, Armut) kritische Auseinandersetzung mit Themen aus Umwelt und Natur (z. B. Umweltzerstörung, Nachhaltigkeit) soziales Engagement von Jugendlichen (z. B. Freiwilligenarbeit in Hilfsprojekten, Protestbewegungen) <p>Die Türkei im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer Stadt/Region in der Türkei sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten in der Türkei (z. B. sprachliche Vielfalt, regionale Bräuche und Traditionen, aktuelle Ereignisse) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Über die Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie mit kulturell, historisch und politisch relevanten Phänomenen in der türkischen Gesellschaft reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Rolle der Demokratie in der Türkei und in der Welt.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>A1 Persönliches Lebensumfeld</p> <p>A2 Zusammen leben</p>	

Türkisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflexive Verben (Dönüslü Eylemler) • reziproke Verben (İşteş Eylemler) • transitive und intransitive Verben (Geçişli ve Geçişsiz Eylemler) • Partizipialkonstruktionen • Infinitivkonstruktionen • Gerundialkonstruktionen <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adverbialsätze: temporal, lokal, konzessiv, final • indirekte Rede <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brüche • Dezimalzahlen 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1-7</div> <div>L1-4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div> <div>A2 Basisgrammatik</div>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Ukrainisch – Themenbereich: Persönliches Lebensumfeld

A1 Mein direktes Lebensumfeld – Schule und Alltag – Freizeitgestaltung – Unterwegs in der Ukraine

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven W Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>In diesem Themenbereich geht es um das unmittelbare Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit vertrauten Themen, die ihre eigene Person und ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen. Diese Themen bieten bedeutsame Kommunikationsanlässe und Möglichkeiten zur handlungsorientierten Umsetzung. So beschreiben die Schülerinnen und Schüler in einfacher Form sich und andere Personen und berichten über Alltagssituationen, Ereignisse und Vorlieben. Erste kurze, mehrfach geübte Vorträge zum persönlichen Lebensumfeld können den Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Präsentieren auf Ukrainisch eröffnen. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Mein direktes Lebensumfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Begegnungssituationen • meine Familie, meine Freunde und ich • das eigene Zuhause und Zimmer <p>Schule und Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitangaben (Uhrzeit, Wochentage, Monate) • Tagesablauf • Schule (Schulgebäude, Klassenraum, Stundenplan und Unterrichtsfächer) • Lebensmittel, Einkaufen und Rezepte • Wetter <p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys (z. B. Sport, Musik) • Haustiere und Tiere • Kleidung und Farben • Feste planen und begehen (Geburtstage und Feiertage) <p>Unterwegs in der Ukraine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ukrainisch in der Welt • geographische Orientierung in der Ukraine • Orientierung in der Stadt (Verkehrsmittel, nach dem Weg fragen) • Stadtviertel • Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das persönliche Lebensumfeld von ukrainischsprachigen Kindern und Jugendlichen und entwickeln Interesse an deren Werten, Denk- und Lebensweisen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	

Ukrainisch – Basisgrammatik (A1)

A1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen.

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu</div> <div>NSp</div> <div>Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Die Basisgrammatik bietet eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A1 erlernen und anwenden. Außerdem erlernen sie das kyrillische Alphabet.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig und vergangen darstellen</p> <p>Bildung und Gebrauch von bestimmten Verben in den folgenden Zeitformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gebrauch-/Fehlen von <i>sein</i> – <i>бути</i> Verben im Präteritum reflexive Verben Konjugation von <i>любити</i> / <i>охоче</i> / <i>злюбки</i> / <i>зазвичай</i> (<i>не</i>) <i>любити</i> + Objekt in Akkusativ + Infinitiv Verben: <i>у</i>-(II-) und <i>е</i>-(I-)Konjugation Präsens Imperativ (lexikalisch) <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung und Deklination der Personalpronomina Demonstrativpronomen <i>це</i> Substantive 1. und 2. Deklination <i>з</i> mit Instrumental <i>єрати є</i> + Akkusativ <i>єрати на</i> + Lokativ Deklination der Adjektive <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragepronomina (<i>хто?</i> <i>що?</i> <i>який?</i>) Wortstellung in Aussage- und Fragesätzen Altersangaben mit Dativ: <i>Скільки тобі років?</i> <p>Besitzverhältnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Possessivpronomen (<i>мій, твоїй, наш, ваш, їх</i>) Deklination der Possessivpronomina Wiedergabe von haben / nicht haben: <i>у мене є ... / у мене нема(є)</i> Präpositionen (<i>з, у</i> + Genitiv) 	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div>	<p>[bleibt zunächst leer]</p>

Ort, Zeit und Richtung angeben

- adverbiale Bestimmungen der Zeit und des Ortes
- Angabe der Uhrzeit
- Himmelsrichtungen (*на* + Lokativ)
- Interrogativpronomina mit den korrespondierenden Präpositionen

<i>Де?</i>	<i>Куди?</i>	<i>Звідки?</i>
<i>в+6</i>	<i>в+4</i>	<i>з+2</i>
<i>на+6</i>	<i>на+4</i>	<i>зі+2</i>
<i>у+2</i>	<i>до+2</i>	<i>від+2</i>

- weitere Präpositionen des Ortes (*недалеко від, біля, навколо, через, над, порядом з ...*)

Mengen angeben

- Grundzahlen 0–100
- Ordnungszahlen

Ukrainisch – Themenbereich: Zusammen leben

A2 Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen – Jugendkultur und Medien – Aspekte des schulischen Zusammenlebens – Die Ukraine entdecken

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Leitperspektiven <div>W</div> Aufgabengebiete <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Fachübergreifende Bezüge <div>Eng Deu NSp The</div> <div>Geo Ges</div>	Leitgedanken <p>Dieser Themenbereich knüpft an die in A1 behandelten Inhalte an, erweitert und vertieft sie. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in zunehmend offeneren und komplexeren Begegnungssituationen, berichten über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, beschreiben in einfacher Form ihre eigenen Gefühle und Reaktionen und begründen Pläne, Wünsche und Absichten. Sie entwickeln Sensibilität für die Kultur der Ukraine, auch im Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle der sozialen Medien in ihrem Leben. Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> Vielfalt von Freundschafts- und Familienbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> eigene Gefühle und Bedürfnisse Familienbeziehungen (z. B. Familienalltag und -konflikte, unterschiedliche Familienmodelle) Gesundheit (sportliche Aktivitäten, Ernährung) echte Freundschaften und Peer-Gruppen (z. B. Zugehörigkeitsgefühl, Erwartungen, Herausforderungen) Jugendkultur und Medien <ul style="list-style-type: none"> Identitätssuche (z. B. Herkunft, Rolle der ukrainischen und russischen Sprache, individuelle Vorbilder, bekannte Persönlichkeiten, Stars und Mode) Wünsche und Träume (z. B. Zukunftspläne, Traumberufe, Traumhaus) altersgemäßes Aufgreifen von kulturellen Ereignissen (z. B. Sport, Musik, Tanz und Wettbewerbe) Rolle der Medien (z. B. unterschiedliche Arten von Medien und Medienkonsum) Aspekte des schulischen Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede im Schulalltag in der Ukraine und in Deutschland (z. B. Struktur des Schulalltags, außerunterrichtliche Aktivitäten) Schüleraustausche, Jugendbegegnungen und Auslandsaufenthalte (z. B. andere Kulturen und Austauschprogramme kennenlernen) Die Ukraine entdecken <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aspekte einer ukrainischsprachigen Region bzw. Stadt erkunden (z. B. Geographie, Tourismus, Esskultur) Beitrag zur Leitperspektive W: <p>Die Schülerinnen und Schüler artikulieren Hoffnungen, Erwartungen und Pläne für die Zukunft und reflektieren diese unter Berücksichtigung verschiedener Denk- und Lebensweisen.</p>	Kompetenzen <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> Fachinterne Bezüge <div>A1 Persönliches Lebensumfeld</div>	

Ukrainisch – Basisgrammatik (A2)

A2

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A1 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau A2 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbalaspekte mit Bildungsformen wie z. B. Präfigierung (<i>на-, по-</i> usw.), Stammerweiterung (<i>-уєа-, -єа-</i>), Wechsel des Endungsvokals (<i>а → у</i>) Futur: einfaches und zusammengesetztes Verben der Fortbewegung: <i>їхати-їздити, їти-ходити</i> Konjugation von <i>брати</i> Reflexivverben <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Reflexivpronomen Deklination der Personalpronomina Deklination von <i>хто? що?</i> Demonstrativpronomen (<i>цей, ця, це, ці</i>) Deklination der Substantive und Adjektive im Pl. 3. Deklination der Substantive Adverbien <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Attributsätze mit <i>який</i> unpersönliche Sätze Deklination des Fragepronomens <i>який</i> Entscheidungsfragen mit der Partikel <i>б</i> <p>Ort, Zeit und Richtung angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> Adverbien des Ortes und der Zeit (z. B.: <i>справа, зверху</i>) <p>Modalitäten und Bedingungen ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> Modalverben (<i>треба, хотіти, вміти, могли, мусити, потрібно, (не) можна</i>) <p>Begründungen geben und Kommentare formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Kausalsätze mit <i>тому що, так як</i> begründende und folgende Verknüpfungen <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundzahlen 100–2.000 Genitiv nach unbestimmten Zahlwörtern <i>багато, мало, (де)кілька</i> Zeitangaben: Monatsnamen in Genitiv und Lokativ / Datumsangabe Rektion der Zahlen 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div>	<p>[bleibt zunächst leer]</p>

Ukrainisch – Themenbereich: Gesellschaftliche Themen in den Bezugskulturen

B1

Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen – Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen – Die Ukraine im Fokus

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Gesundheitsförderung Globales Lernen Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Deu NSp The</p> <p>Geo Ges PGW</p>	<p>Leitgedanken</p> <p>Dieses Themenfeld bezieht sich auf das Leben Jugendlicher in einem gesellschaftlichen Kontext. Es knüpft an die bereits in A1 und A2 behandelten Inhalte an und lädt zur kritischen Auseinandersetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in zunehmend komplexeren Szenarien beispielhaft mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, die ihre Lebenswelt und die von ukrainischsprachigen Jugendlichen betreffen. Dabei hinterfragen sie das eigene Handeln und das Handeln anderer auf der Grundlage der jeweiligen Erfahrungen und Wertvorstellungen.</p> <p>Anhand mindestens eines der unten genannten Themen soll im Unterricht eine interkulturelle Vertiefung erfolgen.</p> <p>Erwachsenwerden: Perspektiven und Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenleben mit Familie und Freunden (z. B. Konflikte und Lösungsansätze, Berichte über persönlich prägende Erlebnisse) Auswanderung aus der Ukraine seit 1991 (z. B. Arbeitsmigration, Flucht) Wünsche und Pläne für die Zukunft (z. B. Berufswünsche, Umgang mit gesellschaftlich-politischer Situation in der Ukraine) Hürden und Stolpersteine im Leben von Jugendlichen (z. B. Erwartungsdruck, Veränderung der Lebensweisen von Jugendlichen durch den Krieg in der Ukraine) <p>Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche Themen in der Ukraine (z. B. Verhältnis zu Russland und der EU, Rolle der Migration seit 1991, Armut, Umgang mit Diversität) kritische Auseinandersetzung mit der ukrainischen Geschichte (z. B. die Rolle der Kosaken, Bedeutung der ehemaligen UdSSR in Bezug auf gesellschaftspolitische Entwicklungen, Ukraine im Spannungsfeld zwischen Ost und West) Beispiele und Möglichkeiten für soziales Engagement von Jugendlichen (z. B. Freiwilligenarbeit in Hilfsprojekten, Protestbewegungen) kritische Auseinandersetzung mit Themen aus Umwelt und Natur (z. B. Umweltzerstörung in den Karpaten, Umgang mit der Atomenergie in der Ukraine, Nachhaltigkeit) <p>Die Ukraine im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkundung einer ukrainischsprachigen Stadt/Region sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten der Ukraine (z. B. sprachliche Vielfalt, regionale Bräuche und Traditionen, aktuelle Ereignisse) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Über die Beschäftigung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen sowie mit der historischen Perspektive zwischen dem Streben der Ukraine nach Unabhängigkeit und der Rolle des Nationalismus reflektieren die Schülerinnen und Schüler zunehmend die Rolle der Ukraine zwischen Ost und West und wie sich dies auf ihre persönliche Lebensgestaltung auswirkt.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1–7</p> <p>L1–4</p> <p>SL</p> <p>SB</p> <p>D</p> <p>TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>A1 Persönliches Lebensumfeld</p> <p>A2 Zusammen leben</p>	

Ukrainisch – Basisgrammatik (B1)

B1

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire der folgenden häufig verwendeten Strukturen:

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
Fachübergreifende Bezüge <div>Deu NSp Eng</div>	<p>Leitgedanken</p> <p>Ein auf kommunikative Kompetenzen ausgerichteter Sprachunterricht vermittelt grammatische Strukturen, deren Auswahl, Einführung und Einübung sich nach ihrem kommunikativen Stellenwert im jeweiligen Lernkontext richten.</p> <p>Aufbauend auf dem Sprachniveau A2 bietet die Basisgrammatik eine Übersicht über grammatische Strukturen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Regularitäten, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Sprachniveau B1 erlernen und anwenden.</p> <p>Durch kontinuierliche Übung in sinnvollen thematischen Zusammenhängen wird eine Progression in der sicheren Anwendung gewährleistet.</p> <p>Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Partizipialkonstruktionen • Konjunktiv (Benutzung von <i>бу</i> in Haupt- und Nebensatz) • Präteritum ohne <i>-л</i> • präfigierte Verben der Fortbewegung (<i>виїти-виходити, заїти-заходити</i>) <p>Personen, Sachen, Sachverhalte und Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • rückbezügliche Pronomen (<i>сам, свій, себе</i> sowie <i>один одного</i>) • Demonstrativpronomen <i>той</i> • Negativpronomen und -adverbien (<i>ніхто, ніщо, ніде, ніколи</i>) • Indefinitpronomen und -adverbien (<i>-небудь, -то, -сь</i>) • Interrogativpronomen: <i>чий?, чия?, чиє?</i> • Komparativ: einfach und zusammengesetzt • Superlativ: <i>самий</i> + Adjektiv • Deklination der ukrainischen Familiennamen <p>Informationen geben und erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • indirekte Rede • indirekte Fragesätze ohne Fragewort <p>Mengen angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brüche • Dezimalzahlen • ungefähre Zahlenangaben • Deklination der Zahlwörter • umgangssprachliche Zeitangaben <p>Begründungen geben und Kommentare formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • konzessive Konjunktionen (<i>хоча; недивлячись на те, що</i>) • Objektsätze mit <i>що</i> • Adverbialsätze des Zwecks (<i>щоб</i>) • Adverbialsätze der Bedingung (<i>якщо, коли</i>) 	<p>Kompetenzen</p> <div>I</div> <div>K1–7</div> <div>L1–4</div> <div>SL</div> <div>SB</div> <div>D</div> <div>TM</div> <p>Fachinterne Bezüge</p> <div>A1 Basisgrammatik</div> <div>A2 Basisgrammatik</div>	<p>[bleibt zunächst leer]</p>

www.hamburg.de/bildungsplaene